

GRAMMER Aktiengesellschaft Amberg

Zur Einreichung zum Bundesanzeiger
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Building a better
working world

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 12. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sieger
Wirtschaftsprüfer

Oßmann
Wirtschaftsprüfer

GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013

	(Anhang)	TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	(10)	532.235	509.368
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		17.861	1.744
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		132	568
		550.228	511.680
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	4.840	6.473
5. Materialaufwand	(12)	413.461	378.068
6. Personalaufwand	(13)	74.892	67.266
7. Abschreibungen		10.916	10.829
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	53.606	48.537
		2.193	13.453
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 6.458 (Vj. TEUR 8.887)		6.458	8.887
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 14.882 (Vj. TEUR 8.513)		14.882	8.513
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.664 (Vj. TEUR 3.914)		4.149	4.427
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 131 (Vj. TEUR 589)		182	657
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(15)	1.012	476
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon von verbundenen Unternehmen TEUR 792 (Vj. TEUR 8.956)		792	8.956
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen TEUR 97 (Vj. TEUR 151)	(16)	13.121	10.408
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.939	16.097
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	1.624	2.452
18. Sonstige Steuern		91	89
19. Jahresüberschuss		11.224	13.556
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.829	8.658
21. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-5.612	-6.778
22. Bilanzgewinn	(18)	15.441	15.436

Anhang
der
GRAMMER Aktiengesellschaft
Amberg
für das
Geschäftsjahr 2013

A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG wird aus Vereinfachungsgründen für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Die GRAMMER AG hat nach abschließender juristischer Würdigung ihre Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2013 unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 15.05.2012 (3 AZR 11/10) bewertet, nach der regelmäßig auf die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung von 67 Jahren Bezug zu nehmen ist.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeiteinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen, wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organisationsgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den erwarteten gewerbsteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer wurde der Bewertung ein Steuersatz von 29,1% zugrunde gelegt.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung der als insgesamt realisierbar eingeschätzten Verlustvorträge ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31.12.2013 ein deutlicher Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen und berücksichtigungsfähige Verlustvorträge. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

B) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Zugänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren ganz überwiegend aus dem Erwerb der Anteile an der GRAMMER Automotive CZ s.r.o., der Übernahme der Geschäftsanteile im Zuge der Gründungen der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd., der GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. und der GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd. sowie im Rahmen einer Kapitalerhöhung der GRAMMER System d.o.o.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	
1. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	GBP	0,81610	35	1.829	100,00	
2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	2,35510	3.224	30.174	99,40	
3. GRAMMER Inc.	Hudson (WI), USA	USD	1,31940	1.422	-6.794	100,00	
4. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	2,70360	1.272	59.570	99,99	0,01
5. GRAMMER Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	113,610	150.146	544.862	100,00	
6. GRAMMER Wackersdorf GmbH	Wackersdorf, Deutschland	EUR		EAV	275	100,00	
7. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,1510	9.703	193.167	100,00	
8. GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	BGN	1,95580	816	8.666	90,23	
9. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	1.637	100,00	
10. GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd.	Xiamen, China	CNY	8,22070	-187	6.205	100,00	
11. GRAMMER France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		4	51	100,00	
12. GRAMMER Worthe GmbH	Kummersbruck, Deutschland	EUR		45	111	100,00	
13. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	USD	1,31940	-6.089	-29.665	50,00	
14. GRA-MAG Truck Interior Systems de Mexico S. de R.L. de C.V.	Nuevo Leon, Mexiko	MXN	17,1845	--*)	--*)		49,98
15. GRAMMER Industries Inc.	Greenville (SC), USA	USD	1,31940	2.218	-11.209	100,00	
16. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	17,1845	70.346	-284.537	99,99	0,01
17. GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	6,49080	890	8.596		99,96
18. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	699	100,00	

*) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Muttergesellschaft GRA-MAG Truck Interior Systems LLC enthalten.

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
19. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	EUR		-320	5.003	100,00	
20. GRAMMER Automotive Polska Sp.z.o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	4,07400	6.555	21.352	100,00	
21. GRAMMER Automotive Espaola S.A.	Olrdola, Spanien	EUR		914	9.236	100,00	
22. OOO GRAMMER Kaliningrad	Kaliningrad, Russland	RUB	40,3295	-9.098	4.575	3,00	97,00
23. GRAMMPLAST GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		45	181		60,00
24. GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	CNY	8,22070	13.926	46.711	100,00	
25. GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd.	Changchun, China	CNY	8,22070	10.820	131.061	100,00	
26. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	112,367	-57.128	-227.753	100,00	
27. GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	CNY	8,22070	13.665	64.586	100,00	
28. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	249	100,00	
29. GRAMMER Technical Components GmbH	Kmmersbruck, Deutschland	EUR		EAV	2	100,00	
30. GRAMMER EIA Electronics N.V.	Artselaar, Belgien	EUR		1.089	6.383	99,84	0,16
31. GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd.	Peking, China	CNY	8,22070	0	2.436	100,00	
32. GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	CZK	25,1510	49.975	179.050	100,00	
33. Ningbo Nectec Jifeng Automotive Parts Co. Ltd.	Ningbo, China	CNY	8,22070	87	2.089		50,00
34. GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd.	Jiangyin, China	CNY	8,22070	--1)	--1)	60,00	
35. GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg, Südafrika	ZAR	11,2088	--2)	--2)	100,00	

1) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet und das eingezahlte Eigenkapital betrug T 6.250.

2) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet und das eingezahlte Eigenkapital betrug T 5.

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2012. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2012. Mit der GRAMMER Wackersdorf GmbH, der GRAMMER System GmbH, der GRAMMER Automotive Metall GmbH, der GRAMMER Railway Interior GmbH und der GRAMMER Technical Components GmbH bestanden Ergebnisabführungsverträge.

(2) <u>Vorräte</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	424	422
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	48.663	30.788
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.772	4.674
Geleistete Anzahlungen	<u>4.417</u>	<u>4.339</u>
	<u>59.276</u>	<u>40.223</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	
	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.071 (47.377)	0 (0)	44.071 (47.377)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.267 (97.352)	0 (0)	86.267 (97.352)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.825 (6.572)	0 (0)	8.825 (6.572)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.969 (1.999)	214 (275)	2.183 (2.274)
	<u>141.132</u> <u>(153.300)</u>	<u>214</u> <u>(275)</u>	<u>141.346</u> <u>(153.575)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu T€ 52.809 bzw. rund 61% (Vj. T€ 51.479 bzw. 53%) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu T€ 5.381 bzw. rund 59% (Vj. T€ 3.521 bzw. 54%) aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2013 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 290 (Vj. T€ 351) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten.

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31.12.2013 in 11.544.674 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um T€ 13.434 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27.05.2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26.05.2011 besteht außerdem befristet bis zum 25.05.2016 ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 14.777 (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 14.777 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die GRAMMER AG hält zum 31.12.2013 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 2,8589% des Grundkapitals.

Entsprechend den Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile ist der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 zum 31.12.2013 vom Ausweis des gezeichneten Kapitals offen abgesetzt. Ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der zum 31.12.2013 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2013 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- Woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grund- kapital im Erwerbszeitpunkt %	Anteil am Grund- kapital zum 31.12.2013 %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622	0,2384
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903	0,1730
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560	0,1413
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1774
	330.050	844.928,00	3,1448	2,8589

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 01. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10% des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10% überschreiten bzw. nicht mehr als 20% unterschreiten.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Zum derzeitigen Stand sind uns folgende Beteiligungen, die einmal mindestens die Grenze von 3% erreichten, mitgeteilt worden. Der anschließend jeweils innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlichte Inhalt der Mitteilungen lautete (die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

„EQMC Europe Development Capital Fund Plc, Dublin, Irland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 18. Juli 2011 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,26% (1.069.311 Stimmrechte) beträgt.“ (veröffentlicht am 21.07.2011)

„N Más Uno IBG, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 13. Februar 2013 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,95% (1.148.907 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der N Más Uno IBG, S.A. 9,95% (1.148.907 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3% oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc.

Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A., Madrid, Spanien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 13. Februar 2013 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,95% (1.148.907 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Nmás1 Asset Management, SGIIC, S.A. 9,95% (1.148.907 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3% oder mehr beträgt, werden Stimmrechte zugerechnet: EQMC Europe Development Capital Fund plc.“

(veröffentlicht am 18.02.2013)

„Die DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main in Deutschland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 07. Oktober 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,176% (597.500 Stimmrechte) beträgt.“

(veröffentlicht am 11.10.2011)

„Dimensional Holdings Inc., Austin in Texas / USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 14. Mai 2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,01% (347.021 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Dimensional Holdings Inc. 3,01% (347.021 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 WpHG zugerechnet. Dimensional Fund Advisors LP, Austin in Texas / USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 14. Mai 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,01% (347.021 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Dimensional Fund Advisors LP 3,01% (347.021 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.“
(veröffentlicht am 22.05.2012)

„Wynnefield Capital Management LLC., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Capital Management LLC. 5,17% (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und davon auch 3,92% (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Wynnefield Capital Inc., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Capital Inc. 3,92% (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 1,25% (144.436 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. 3,92% (452.617 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Partner Small Cap Value L.P. 3,57% (412.697 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I, New York, NY, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der Wynnefield Partner Small Cap Value L.P. I 2,85% (328.792 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Joshua Landes, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Joshua Landes 5,17% (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Von folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3% oder mehr beträgt werden Stimmrechte zugerechnet: Wynnefield Capital Management LLC.

Nelson Obus, USA hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) am 29.05.2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,17% (597.053 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Nelson Obus 5,17% (597.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Von folgenden kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG 3% oder mehr beträgt werden Stimmrechte zugerechnet: Wynnefield Capital Management LLC.“

(veröffentlicht am 05.06.2012)

„Mr. Tito Tettamanti, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 19. August 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,85% (328.788 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden Mr. Tettamanti gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Gritlot Limited, Douglas, Isle of Man, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 19. August 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,85% (328.788 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden Gritlot Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Sterling Strategic Value Limited, Tortola, British Virgin Islands, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 19. August 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 2,85% (328.788 Stimmrechte) beträgt.“

(veröffentlicht am 21.08.2013)

„Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main / Deutschland hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 20.08.2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,14% (362.099 Stimmrechte) beträgt.“

(veröffentlicht am 26.08.2013)

„JPMorgan Asset Management (UK) Limited mit Sitz in London, Großbritannien hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005985403) am 07.02.2014 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nun 4,98 % (575.300 Stimmrechte) beträgt. Davon werden der JPMorgan Asset Management (UK) Limited 4,98 % (575.300 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.“

(veröffentlicht am 13.02.2014)

(5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das jeweilige Agio aus den in den Geschäftsjahren 1996 (T€ 23.495), 2001 (T€ 34.741) und 2011 (T€ 16.414) durchgeführten Kapitalerhöhungen.

(6) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2013 T€ 12.390 (Vj. T€ 6.778). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde entsprechend § 58 Abs. 2 AktG und der Satzung der GRAMMER AG aus den Jahresüberschüssen der Geschäftsjahre 2012 (T€ 6.778) und 2013 (T€ 5.612) eingestellt.

(7) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert zum 31.12.2013 auf einem Abzinsungssatz von 4,89%. Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehaltstrend von 2,30% p. a. und ein Rententrend von 1,90% p.a. zugrunde.

Die GRAMMER AG hat den aus der Bewertungsänderung nach BilMoG resultierenden Umstellungsbeitrag bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Ein in der Bilanz nicht ausgewiesener Teil der Pensionsverpflichtungen besteht damit nicht.

(8) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen entfallen auf die zu erwartenden Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2013.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2013 Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 8.464; Vj. T€ 7.572), sowie den Beschaffungs- (T€ 5.612; Vj. T€ 6.424) und den Absatzbereich (T€ 5.880; Vj. T€ 4.313). Außerdem bestehen Rückstellungen für den Verwaltungsbereich (T€ 373; Vj.: T€ 512) und für drohende Verluste (T€ 53; Vj.: T€ 0).

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 459 aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 26 und Anschaffungskosten von T€ 26 gegenüber. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Bankguthaben. Sie werden mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Hierdurch verringert sich der Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2013 um T€ 26 und der sonstigen Rückstellungen (Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen) entsprechend um T€ 26.

Erträge aus dem verrechneten Deckungsvermögen werden in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

(9) Verbindlichkeiten
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 u. 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.223 (63.000)	96.500 (65.500)	50.000 (11.500)	173.723 (140.000)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.310 (3.540)	0 (0)	0 (0)	2.310 (3.540)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.630 (9.518)	810 (2.595)	0 (0)	19.440 (12.113)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.975 (52.924)	0 (0)	0 (0)	59.975 (52.924)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39 (41)	0 (0)	0 (0)	39 (41)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.096 (9.791)	2.429 (105)	323 (0)	9.848 (9.896)
	<u>115.273</u> <u>(138.814)</u>	<u>99.739</u> <u>(68.200)</u>	<u>50.323</u> <u>(11.500)</u>	<u>265.335</u> <u>(218.514)</u>

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2013 keine Sicherheiten. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu T€ 17.371 bzw. rund 29% (Vj. T€ 14.181 bzw. 27%) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	3.647	966
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	57	38

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	1.256	1.281
Aus Gewährleistungsverträgen	<u>39.290</u>	<u>10.251</u>
	<u>40.546</u>	<u>11.532</u>

Zusätzlich zu den bezifferten Haftungsverhältnissen hat die GRAMMER AG Patronatserklärungen für die GRAMMER Railway Interior GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, abgegeben.

Von den bezifferten Haftungsverhältnissen besteht ein Teilbetrag in Höhe von T€ 38.037 (Vj. T€ 7.399) ausschließlich zur Absicherung von Verpflichtungen verbundener Unternehmen.

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31.12.2013 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus Factoring.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
fällig 2014 (Vorjahresangabe: fällig 2013)	1.411	1.765
fällig 2015 (Vorjahresangabe: fällig 2014)	682	1.346
fällig nach 2015 (Vorjahresangabe: fällig nach 2014)	<u>159</u>	<u>421</u>
	<u>2.252</u>	<u>3.532</u>

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität erhöht.

Im Rahmen des working capital Management sind zum 31.12.2013 in Anbetracht der günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert von T€ 13.484 (Vj. T€ 8.853) an Kreditinstitute veräußert. Die möglichen Risiken in diesem Zusammenhang werden aufgrund des regresslosen Verkaufs als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	T€	T€
<u>Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen</u>		
fällig 2014 (Vorjahresangabe: fällig 2013)	3.375	3.781
fällig 2015 (Vorjahresangabe: fällig 2014)	734	1.417
fällig nach 2015 (Vorjahresangabe: fällig nach 2014)	<u>1.511</u>	<u>3.548</u>
	<u>5.620</u>	<u>8.746</u>
 <u>Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben</u>		
fällig 2014 (Vorjahresangabe: fällig 2013)	<u>676</u>	<u>2.463</u>
 <u>Kapitaleinzahlungsverpflichtungen</u>		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 0 (Vj. T€ 1.700)		
fällig 2014	<u>0</u>	<u>1.700</u>

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden von der GRAMMER AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und des Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt imparitätlich, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Die GRAMMER AG hat zum Bilanzstichtag Währungssicherungen in Form von Termingeschäften in US-Dollar und tschechischen Kronen abgeschlossen. Insgesamt sind in den genannten Währungen zum 31.12.2013 T€ 17.860 gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte, berechnet mit dem fristenkongruenten Terminkurs im Vergleich zum jeweiligen Terminkurs, beträgt zum 31.12.2013 zu Lasten der GRAMMER AG T€ 52. Dabei beläuft sich der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden positiven Sicherungsgeschäfte (Bewertung Mark to Market) auf T€ 1 zugunsten der GRAMMER AG, der Marktwert der negativen Sicherungsgeschäfte auf T€ 53 zu Lasten der GRAMMER AG. Für die Devisenkontrakte, deren Marktwert zum Abschlussstichtag negativ ist, wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 53 berücksichtigt.

Ein Teil der aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG, der Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, wurde mit den zur Absicherung gehaltenen Zinsderivaten in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich aus der Übereinstimmung aller bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts mit dem jeweiligen Sicherungsgeschäft. Die in diesen Micro Hedge Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps, denen kongruente Finanzierungsbeiträge gegenüber stehen, wiesen zum 31.12.2013 ein Nominalvolumen von T€ 98.500 (Vj. T€ 52.000) sowie per Saldo einen Marktwert exklusive Stückzinsen von - T€ 1.141 (Vj. - T€ 2.560) auf. Dabei betrug der positive Marktwert T€ 544, demgegenüber belief sich der negative Marktwert auf T€ 1.685. Der Marktwert (Bewertung Mark to Market) der Zinsderivate wurde als Barwert der erwarteten Zinszahlungsströme unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zinsswaps enden zeitgleich mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zwischen 2014 und 2019. Die unrealisierten Verluste aus der Bewertung dieser Zinsswaps wurden nicht bilanziert.

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2013 keine derivativen Finanzinstrumente.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	T€	T€
Aufgliederung nach Produktbereichen:		
- Seating Systems	284.950	278.701
- Automotive Interior	<u>247.285</u>	<u>230.667</u>
Gesamt	<u>532.235</u>	<u>509.368</u>
Aufgliederung nach Regionen:		
- Inland	291.443	292.718
- Europäische Union	169.811	149.996
- Übriges Europa, Übersee	<u>70.981</u>	<u>66.654</u>
Gesamt	<u>532.235</u>	<u>509.368</u>

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Mieterträge (T€ 2.209; Vj. T€ 2.056), Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 1.526; Vj. T€ 1.144) und Kantineerlöse (T€ 230; Vj. T€ 230). Aperiodische Erträge fielen darüber hinaus vor allem in Form von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 475; Vj. T€ 2.021) und Erträgen aus Anlagenabgang (T€ 7; Vj. T€ 595) an.

(12) <u>Materialaufwand</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	413.251	377.892
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>210</u>	<u>176</u>
	<u>413.461</u>	<u>378.068</u>

<u>(13) Personalaufwand</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter	63.823	56.844
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.069	10.422
- davon für Altersversorgung: T€ 1.665 (Vj. T€ 1.616)	—	—
	<u>74.892</u>	<u>67.266</u>

<u>(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten	25.823	20.816
Betriebskosten	7.854	9.810
Werbe- und Reisekosten	4.401	3.268
Vertriebskosten	3.864	4.033
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.740	1.927
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	2.362	2.242
Raumkosten	2.320	2.291
Sonstige Personalkosten	2.228	2.280
Kfz-Kosten	1.760	1.574
Zuführung zu Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen	120	0
Nebenkosten Geldverkehr	59	54
Wertberichtigungen auf Forderungen	26	36
Verluste aus Anlagenabgang	22	185
Sonstige Aufwendungen	<u>27</u>	<u>21</u>
	<u>53.606</u>	<u>48.537</u>

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position enthält Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 667 (Vj. T€ 304) und auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 345 (Vj. T€ 172).

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, den Jubiläumsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 4.010 (Vj. T€ 3.301) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus zu verrechnendem Vermögen (T€ 0; Vj. T€ 3) sind entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert enthalten.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die das Geschäftsjahr betreffende Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (gesamt T€ 1.008; Vj. T€ 714) und ausländische Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden (T€ 655; Vj. T€ 1.735). Die Position ist vermindert (im Vj. erhöht) durch Steuern für Vorjahre in Höhe von T€ 39 (Vj. T€ 3).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

D) Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	131	126
Angestellte	<u>701</u>	<u>666</u>
	<u>832</u>	<u>792</u>

davon Teilzeitkräfte:

Gewerbliche Arbeitnehmer	3	3
Angestellte	<u>68</u>	<u>61</u>
	<u>71</u>	<u>64</u>

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen ohne Stellung von Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben in Anlehnung an die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat, zuletzt vom 10.12.2013, wird die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der GRAMMER Aktiengesellschaft unter www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand:

M.Sc. BWL, Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Darmstadt Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Meine
Dipl.-Kaufmann Volker Walprecht, Essen

Aufsichtsrat:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg Vorsitzender des Aufsichtsrats
Horst Ott, Königstein Stellvertretender Vorsitzender
Arbeitsnehmervertreter
Martin Bodensteiner, Freudenberg Arbeitsnehmervertreter
Mitglied des Aufsichtsrats vom 23.08.2013
bis 21.01.2014
Tanja Fondel, M.A., Frankfurt am Main Arbeitsnehmervertreterin
Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.02.2014
Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Ruhstorf a. d. Rott
Bernhard Hausmann, Amberg Arbeitsnehmervertreter
Mitglied des Aufsichtsrats vom 21.02.2013
bis 23.08.2013 und ab 08.02.2014
Lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Lohr am Main
Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Frankfurt am Main Arbeitsnehmervertreterin
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.01.2014
Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung, Nabburg Arbeitsnehmervertreter
Anton Kohl, Hahnbach Arbeitsnehmervertreter
Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Möglingen
Dr. Hans Liebler, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing
Wolfgang Rösl, Sulzbach-Rosenberg Arbeitsnehmervertreter
Dr. Bernhard Wankel, Schwandorf

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB:

Hartmut Müller

Vorstandsvorsitzender

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko (bis 14.06.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (bis 31.05.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (bis 20.09.2013)
- Mitglied des Beirats der IFA ROTORION - Holding GmbH, Haldensleben (ab 29.10.2013)

Manfred Pretscher

Vorstandsmitglied

Arbeitsdirektor

- Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei (bis 07.05.2013)
- Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovetz/Bulgarien
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA (bis 01.04.2013)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Hudson (WI)/USA (bis 01.04.2013)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (bis 31.05.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China (ab 01.06.2013)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (bis 22.11.2013)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (bis 20.05.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China (bis 15.05.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd., Jiangyin/China (ab 01.04.2013)
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Japan Ltd., Tokyo/Japan (bis 08.05.2013)
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern

Volker Walprecht

Finanzvorstand

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA (ab 01.02.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (ab 21.09.2013)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China (ab 16.05.2013)

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Dr.-Ing. Klaus Probst

Vorsitzender des Vorstands der LEONI AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG, München (Region Süd)

Horst Ott

1. Bevollmächtigter der IG Metall in Amberg

- keine weiteren Mandate

Martin Bodensteiner

Lieferantenentwickler Commodity Coverings

(Mitglied des Aufsichtsrats vom 23.08.2013 bis 21.01.2014)

- keine weiteren Mandate

Tanja Fondel

Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Vorstand in Frankfurt am Main

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.02.2014)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Harman Becker Automotive Systems GmbH, Karlsbad

Wolfram Hatz

selbständiger Unternehmer, Geschäftsführer der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Bernhard Hausmann

Teamleiter Intercompany Processing

(Mitglied des Aufsichtsrats vom 21.02.2013 bis 23.08.2013 und ab 08.02.2014)

- keine weiteren Mandate

Ingrid Hunger

Sprecherin der Geschäftsführung und Mehrheitsgesellschafterin der HUNGER Hydraulik Gruppe

- keine weiteren Mandate

Tanja Jacquemin

Politische Sekretärin der IG Metall in Frankfurt am Main

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.01.2014)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart (ab 04.02.2013)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Vinci Energies Deutschland GmbH, Frankfurt am Main (ab 07.05.2013)

Harald Jung

Director Division Controlling Center Consoles

- keine weiteren Mandate

Anton Kohl

Industriemeister

- keine weiteren Mandate

Georg Liebler

**Unternehmensberater, Inhaber der Georg Liebler Unternehmensberatung
ehem. Mitglied des Vorstands der KSPG AG**

- keine weiteren Mandate

Dr. Hans Liebler

selbständiger Investmentberater

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Investunity AG, München (bis 08.09.2013)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Augusta Technologie AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats der autowerkstatt group N.V., Maastricht/Niederlande
- Mitglied des Aufsichtsrats der WashTec AG, Augsburg

Wolfgang Rösl

Starkstromelektriker

- Mitglied des Beirats der AOK, Amberg

Dr. Bernhard Wankerl

Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Wankerl und Kollegen

- keine weiteren Mandate

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.314 (Vj. T€ 2.019). Sie entfallen zu T€ 543 (Vj. T€ 229) auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile und zu T€ 328 (Vj. T€ 487) auf Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile sind insgesamt in Höhe von T€ 70 (Vj. T€ 9) und die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung insgesamt in Höhe von - T€ 64 (Vj. T€ 131) durch jeweilige Vorjahresbeträge beeinflusst.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt auf:

	Erfolgs- unabhängige Komponenten T€	Erfolgs- abhängige Komponenten T€	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung T€	Summe T€
Hartmut Müller	610	245	132	987
Manfred Pretscher	409	163	84	656
Volker Walprecht	424	135	112	671
	<u>1.443</u>	<u>543</u>	<u>328</u>	<u>2.314</u>

Für Versorgungszusagen gegenüber den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands hat die GRAMMER AG Rückstellungen in Höhe von T€ 721 (Vj. T€ 393) gebildet. Vom entstandenen Aufwand für die Dotierung der Pensionsrückstellung (T€ 328; Vj. T€ 141) entfallen auf Herrn Hartmut Müller T€ 201, auf Herrn Manfred Pretscher T€ 103 und auf Herrn Volker Walprecht T€ 24.

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft darüber hinaus T€ 278 (Vj. T€ 282) bezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind T€ 4.385 (Vj. T€ 4.171) zurückgestellt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden für ihre Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 Gesamtbezüge von T€ 490 (Vj. T€ 497) gewährt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

	Festvergütung T€	Sitzungsgeld T€	Gesamt T€
Dr.-Ing. Klaus Probst	60,0	14,0	74,0
Horst Ott	45,0	8,0	53,0
Martin Bodensteiner (vom 23.08.2013 bis 21.01.2014)	10,7	1,0	11,7
Wolfram Hatz	30,0	12,0	42,0
Bernhard Hausmann (vom 21.02.2013 bis 23.08.2013 und ab 08.02.2014)	15,2	3,0	18,2
Ingrid Hunger	30,0	4,0	34,0
Tanja Jacquemin (bis 31.01.2014)	30,0	5,0	35,0
Harald Jung	30,0	4,0	34,0
Anton Kohl	30,0	4,0	34,0
Georg Liebler	30,0	9,0	39,0
Dr. Hans Liebler	30,0	4,0	34,0
Wolfgang Rösl	30,0	13,0	43,0
Dr. Bernhard Wankerl	30,0	8,0	38,0
	<u>400,9</u>	<u>89,0</u>	<u>489,9</u>

Für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden - mit Ausnahme der arbeitsvertraglich vereinbarten Bezüge der Arbeitnehmervertreter - neben der Aufsichtsratsvergütung keine weiteren Vergütungen bezahlt oder Vorteile gewährt.

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht bezahlt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

(18) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der GRAMMER AG ermittelt sich zum 31.12.2013 wie folgt:

Jahresüberschuss 2013	€	11.224.530,91
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	9.829.053,68
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	<u>-5.612.265,45</u>
Bilanzgewinn	€	<u>15.441.319,14</u>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2013 wie folgt zu verwenden:

Verteilung an die Aktionäre	€	7.289.505,60
Gewinnvortrag	€	<u>8.151.813,54</u>
Bilanzgewinn	€	<u>15.441.319,14</u>

Der zur Verteilung vorgeschlagene Betrag entspricht einer Ausschüttung von € 0,65 je dividendenberechtigter Aktie. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden, der unverändert eine Ausschüttung von € 0,65 je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Amberg, 12. März 2014

GRAMMER AG

.....
Hartmut Müller

.....
Manfred Pretscher

.....
Volker Walprecht

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg
Anlagenspiegel**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten TEUR				Stand zum 31.12.2013	Abschreibungen TEUR				Stand zum 31.12.2013	Buchwerte TEUR	
	Stand zum 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand zum 01.01.2013	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge		Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2013
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.035	3.643	99	0	23.579	16.315	1.509	0	91	17.733	5.846	3.720
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.768	0	0	0	22.768	22.016	752	0	0	22.768	0	752
3. Geleistete Anzahlungen	0	45	0	0	45	0	0	0	0	0	45	0
	<u>42.803</u>	<u>3.688</u>	<u>99</u>	<u>0</u>	<u>46.392</u>	<u>38.331</u>	<u>2.261</u>	<u>0</u>	<u>91</u>	<u>40.501</u>	<u>5.891</u>	<u>4.472</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.716	0	159	0	53.557	36.274	1.700	0	159	37.815	15.742	17.442
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.029	4.664	88	37	42.642	32.777	2.295	0	88	34.984	7.658	5.252
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.218	1.282	2.441	392	95.451	86.247	4.659	0	2.427	88.479	6.972	9.971
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.379	268	0	-429	1.218	0	0	0	0	0	1.218	1.379
	<u>189.342</u>	<u>6.214</u>	<u>2.688</u>	<u>0</u>	<u>192.868</u>	<u>155.298</u>	<u>8.654</u>	<u>0</u>	<u>2.674</u>	<u>161.278</u>	<u>31.590</u>	<u>34.044</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.149	28.839	0	0	100.988	25	0	0	0	25	100.963	72.124
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.278	8.200	9.457	0	74.021	562	667	122	0	1.107	72.914	74.716
3. Beteiligungen	58	0	0	0	58	0	0	0	0	0	58	58
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.167	0	0	0	11.167	3.189	345	0	0	3.534	7.633	7.978
5. Sonstige Ausleihungen	331	0	56	0	275	0	0	0	0	0	275	331
	<u>158.983</u>	<u>37.039</u>	<u>9.513</u>	<u>0</u>	<u>186.509</u>	<u>3.776</u>	<u>1.012</u>	<u>122</u>	<u>0</u>	<u>4.666</u>	<u>181.843</u>	<u>155.207</u>
	<u>391.128</u>	<u>46.941</u>	<u>12.300</u>	<u>0</u>	<u>425.769</u>	<u>197.405</u>	<u>11.927</u>	<u>122</u>	<u>2.765</u>	<u>206.445</u>	<u>219.324</u>	<u>193.723</u>

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst gemäß § 315 Abs. 3 in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB neben dem GRAMMER Konzern auch die GRAMMER AG.

- Konzernumsatz erreicht mit 1,27 Mrd. EUR abermals neuen Rekordwert
- Operatives Ergebnis deutlich auf 58,0 Mio. EUR gesteigert
- Ergebnis nach Steuern und Zinsen über Vorjahr
- Ergebnis pro Aktie steigt auf 2,67 EUR
- Erneut höhere Dividende von 0,65 EUR pro Aktie vorgeschlagen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der GRAMMER Konzern ist eine global agierende Unternehmensgruppe, welche auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Bahnen und Offroad-Nutzfahrzeuge spezialisiert ist. GRAMMER verfügt weltweit über 34 Produktions- und Logistikstandorte, die mit hoher Wertschöpfungstiefe qualitativ hochwertige Produkte für die Fahrzeugindustrie herstellen und vertreiben. Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzern 27 weitere vollkonsolidierte Gesellschaften sowie ein At-Equity konsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen. Weltweit ist die GRAMMER Gruppe in 19 Ländern vertreten. Die Präsenz in den verschiedenen Regionen folgt dabei im Wesentlichen derjenigen unserer Hauptkunden. Als wesentliche Märkte sind dabei der Heimatmarkt Europa, die NAFTA-Region, China sowie Brasilien zu nennen. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist eng verbunden mit der Entwicklung der relevanten Märkte und Hauptkunden. Im Automotive-Bereich ist dies das Pkw-Premiumsegment und im Bereich Seating Systems die Nutzfahrzeugkonjunktur in den Hauptabsatzmärkten.

Der GRAMMER Konzern wird zentral von drei Vorstandsmitgliedern geführt. Die Muttergesellschaft, die GRAMMER AG, hat ihren Unternehmenssitz in Amberg.

Unternehmenssegmente

Der GRAMMER Konzern ist in zwei Segmente unterteilt. Das Segment Automotive beliefert namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie mit hochwertigen Innenraumkomponenten wie beispielsweise Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen. Das Segment Seating Systems ist mit Komplettsitzen und Sitzsystemen sowohl im Erstausrüster- als auch im Nachrüstgeschäft aktiv. Hier beliefert GRAMMER Hersteller von Lkw sowie von Offroad-Fahrzeugen – dazu zählen land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge ebenso wie Baumaschinen und Flurförderzeuge. Zudem gehören auch Hersteller und Betreiber von Bahnen sowie in bestimmten Märkten Bushersteller zu den belieferten Kundengruppen.

Steuerungssystem

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Working Capital, Gearing sowie dem GEVA (GRAMMER Economic Value Added), einer Kennziffer für die Kapitalverzinsung. Diese spiegelt in Anlehnung an den EVA (Economic Value Added) die Effizienz, mit der das im Unternehmen eingesetzte Kapital verwendet wird, wider. Der GEVA errechnet sich als ROCE (Return on Capital Employed) minus WACC (Weighted Average Cost of Capital), wobei sich der ROCE als Quotient des operativen Ergebnisses nach Steuern und dem betriebsnotwendigen Kapital berechnet und der WACC die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die GRAMMER Gruppe, um sich auch in Zukunft durch technologischen Vorsprung und innovative Produkte über ein breites Produktsortiment erfolgreich am Markt positionieren zu können. Damit erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe. So hat GRAMMER im Entwicklungsbereich einen systematischen Innovationsprozess installiert, der sicherstellt, dass neben der Bearbeitung der laufenden Marktanforderungen auch eigene Innovationen vorangetrieben werden. Der Erfolg dieser Strategie manifestiert sich in der weiterhin hohen Anzahl der weltweiten Patentanmeldungen ebenso wie in der Einführung neuer Produkte im Markt. Ein übergreifender Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten liegt dabei im Bereich Leichtbau, um den allgemeinen Trend im Bereich Fahrzeugbau zu einem geringeren Gewicht aus Gründen der Verbrauchsreduzierung aktiv mitzugestalten. Hier wurden umfangreiche Aktivitäten, auch mit externen Instituten, gestartet. Die daraus gewonnenen neuen Erkenntnisse und Verfahren werden nach und nach in die Entwicklung neuer und verbesserter Produkte einfließen. Im Bereich Automotive verlagert sich die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verstärkt von den OEMs auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich GRAMMER in diesem Bereich in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber für die Kunden. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen si-

chern uns hier wichtige Wettbewerbsvorteile. Die Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten liegen dabei im Thema Leichtbau, verbunden mit der Erzeugung hochwertiger und edler Oberflächenbeschaffenheit der Produkte sowie in neuen Kinematik-Lösungen für den Bereich Konsolen. Zusätzlich arbeiten wir an Konzepten für die Integration neuer HMI Lösungen (Human Machine Interface), welche den Kunden zukünftig im System zusammen mit den Konsolen angeboten werden sollen. Bei den Kopfstützen liegt der Fokus hauptsächlich auf innovativen Lösungen für elektrische Antriebe im Premiumsegment sowie auf der Weiterentwicklung der bestehenden Technologien hinsichtlich Bauraum, Gewicht und Verstellmechanismen.

Auch im Segment Seating Systems treibt GRAMMER die ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios voran und generiert innovative Lösungen, die sich verändernde Marktentwicklungen antizipieren sollen. Intensive Forschung und Entwicklung ist sowohl die Grundlage des aktuellen unternehmerischen Erfolgs als auch die Basis für das Geschäft der Zukunft. Neue, innovative Produkte versetzen GRAMMER in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in hohem Maße gerecht zu werden und die Marktposition der Gruppe weiter zu festigen und auszubauen. Auch hier trägt die Zusammenarbeit mit externer Expertise erste Früchte. So wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Biomechanik der Universität Ulm eine völlig neuartige verschiebbare Kopfstütze für Traktorsitze entwickelt. Diese Kopfstütze stellt sicher, dass sich der Traktorfahrer auch bei Sicht nach hinten ungehindert bewegen kann und gleichzeitig eine optimale Unterstützung seiner Wirbelsäule erhält. Das Produkt wurde zum ersten Mal auf der Agritechnica im November 2013 vorgestellt und sehr positiv vom Markt aufgenommen. Im Offroad-Bereich laufen die Aktivitäten zur Komplettierung der bestehenden HMI-Lösungen mit der für Mitte 2014 vorgesehenen Einführung der neuen Multifunktionsarmlehne (MFA medium) planmäßig. Zeitgleich werden die Konzepte für die nächste Generation neuer, hoch innovativer HMI-Lösungen im Offroad-Bereich vorangetrieben. Im Bereich Railway haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Entwicklung der völlig neu konzipierten Plattform Regionalverkehr begonnen, welche in 2014 abgeschlossen werden wird. Damit konnte GRAMMER im Bahnbereich mit einem führenden nordamerikanischen Bahnhersteller auch schon einen neuen Kunden akquirieren, was die Innovationsfähigkeit unserer Entwicklungsabteilung in den Kernbereichen eindrucksvoll unterstreicht.

Die weiteren Schwerpunkte der Innovationsstrategie der nächsten Jahre liegen neben den klassischen produktbezogenen Themen auch in der Regionalisierung bzw. Fokussierung der Entwicklungsleistung auf die in den regionalen Märkten unterschiedlichen Produkthanforderungen. Zusätzlich wurden Projekte zur spezifizierten Homogenisierung der Produkte für die jeweiligen Regionen verstärkt, was langfristig unsere globale Marktposition stärken wird.

Wirtschaftsbericht

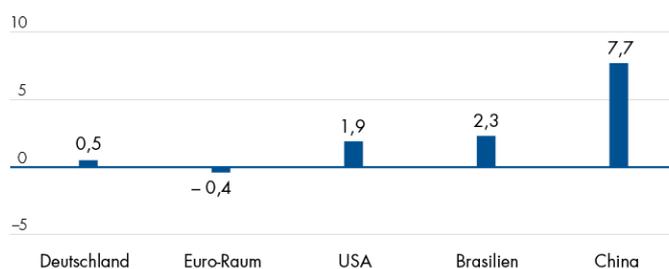
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Die globale Konjunktur ist ohne großen Schwung ins Jahr 2013 gestartet und hat sich erst im weiteren Verlauf des Jahres spürbar belebt. Jedoch konnte die seit Sommer höhere Dynamik die anfänglichen Einbußen nicht ganz wettmachen, sodass das Wachstum insgesamt etwas geringer ausfiel als im Vorjahr. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die weltweite Produktion um 3,0 % zu und der Anstieg blieb damit um 0,1 Prozentpunkt hinter dem Vorjahr zurück. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften neigten vor allem die USA zur Schwäche. Der Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt war mit 1,9 % deutlich geringer als das Plus von 2,8 % des Vorjahres. Hier machten sich die politischen Auseinandersetzungen bezüglich der Schuldenobergrenze des Staates sowie eine restriktivere Finanzpolitik bemerkbar. Im zweiten Halbjahr belebte sich die US-Konjunktur ungeachtet neuerlicher Irritationen durch die Politik jedoch spürbar. Der Euro-Raum konnte die Rezession im Sommerhalbjahr hinter sich lassen, auch wenn die wirtschaftliche Erholung sehr moderat ausfiel. Die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm seit dem zweiten Quartal wieder zu, nachdem sie zuvor sechs Quartale in Folge geschrumpft war. Im Gesamtjahr 2013 ging die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum laut IWF um 0,4 % zurück, nachdem im Vorjahr das Minus noch 0,7 % betragen hatte. Als Wachstumshemmnis erwiesen sich weiterhin die strukturellen Anpassungen aufgrund der hohen Staatsverschuldung in einigen Ländern, die kurzfristig mit Einkommenseinbußen verbunden sind und Konsumenten wie Investoren verunsichern. Gleichzeitig ist die wirtschaftliche Lage der Währungsunion durch starke Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsländern gekennzeichnet. Während von den vier großen Volkswirtschaften in Deutschland und Frankreich moderate Zuwächse von 0,5 und 0,2 % verzeichnet wurden, gab die Produktion in Italien (minus 1,8 %) und Spanien (minus 1,2 %) deutlich nach.

Auch eine Reihe von Entwicklungs- und Schwellenländern durchlief im vergangenen Jahr eine Schwächephase. Das war zum einen auf die erwartete graduelle Straffung der US-Geldpolitik und zum anderen auf fehlende Impulse aus den Industrieländern zurückzuführen. Hinzu kamen binnenwirtschaftliche Probleme, die das Wachstumstempo gedrosselt haben. Laut IWF lag die Expansionsrate in den Entwicklungs- und Schwellenländern 2013 mit 4,7 % leicht unter den 4,9 % des Vorjahres. Auch hier verlief die Entwicklung recht heterogen. Während sich das Wachstum in den Ländern Mittel- und Osteuropas, in Indien sowie in Brasilien deutlich beschleunigte, fiel das Wachstum in Russland und Mexiko geringer aus. In China stagnierte die Wachstumsrate bei 7,7 %.

Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt) 2013 in ausgewählten Ländern (in %)



Quelle: IWF

Vorbemerkung: Im Juni 2012 wurden die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zur verpflichtenden Anwendung durch die EU übernommen, die grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung auf Abschlüsse anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Zudem wendet der Konzern den neuen Standard IFRS 11, der verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen, vorzeitig zum 1. Januar 2013 an. Die berichteten Vorjahreswerte wurden wie gefordert um die Effekte aus der Anwendung der Standards angepasst.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen GRAMMER Konzern

in Mio. EUR

	2013	2012 ¹	Ver- änderung in %
Umsatz	1.265,7	1.133,0	11,7
EBIT	58,0	49,0	18,4
EBIT-Marge in %	4,6	4,3	7,0
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	46,8	39,0	20,0
Mitarbeiter (Anzahl, 31. Dezember)	10.082	8.620	17,0

¹ angepasste Vergleichszahlen

Geschäftsentwicklung des Konzerns von hoher Wachstumsdynamik geprägt

Der GRAMMER Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr vor dem Hintergrund global uneinheitlicher konjunktureller Rahmenbedingungen eine deutlich positive Geschäftsentwicklung. Diese Entwicklung wurde von beiden Segmenten getragen, wobei im Jahresverlauf der Umsatz insgesamt um 11,7 % stieg. Der Auftragseingang entwickelte sich ebenfalls sehr positiv und stieg in beiden Segmenten an. Die positive Entwicklung wurde im Bereich Automotive durch die klare Fokussierung der Gruppe auf Premiumkunden getragen, da diese Kundengruppe durch gute Geschäfte in Asien und Amerika die Marktschwäche in Europa mehr als kompensieren konnte. Auch im Lkw-Bereich steigerte GRAMMER das Geschäftsvolumen, was in erster Linie durch den Gewinn von Marktanteilen in Europa durch die bereits im Vorjahr angelaufenen neuen Produkte sowie die positive Entwicklung des brasilianischen Marktes getrieben war. Der Offroad-Bereich konnte das Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr leicht ausbauen. Vor diesem Hintergrund verzeichnete der GRAMMER Konzern im Geschäftsjahr 2013 eine deutlich positive Ergebnisentwicklung, welche trotz der Aufwendungen für den Aufbau neuer bzw. den Ausbau sowie die Optimierung bestehender Standorte erreicht wurde. Die schon im Vorjahr gestarteten Projekte zur Verbesserung der Kostenstrukturen zeigten bereits erste positive Ergebnisbeiträge. Somit konnte GRAMMER die Prognose für 2013, welche sowohl für Umsatz als auch für das operative Ergebnis von leichten Steigerungen ausging, übertreffen.

Veränderungen im Geschäftsjahr 2013

Am 10. Dezember 2012 hat die GRAMMER AG einen Kaufvertrag zur Übernahme der nectec Automotive s.r.o. unterzeichnet. Die Transaktion wurde im Februar 2013 von den Kartellbehörden genehmigt.

Die Gesellschaft entwickelt und produziert Kopfstützen vorwiegend für das Pkw-Premiumsegment am Standort Ceska Lipa in Tschechien. Das Unternehmen wurde 2008 von der Fehrer-Gruppe gegründet und hat sich bei Kopfstützensystemen in nur wenigen Jahren zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Übernahme 240 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 41,4 Mio. EUR. Nach erfolgter Übernahme wurde die Gesellschaft in GRAMMER Automotive CZ s.r.o. umfirmiert. Durch diese Übernahme erhielt der Konzern auch die Kontrolle über den 50-prozentigen Anteil der GRAMMER Automotive CZ s.r.o. an einem Joint Venture in China mit dem chinesischen Automobilzulieferer NingBo Jifeng. Dieser soll im Laufe des Jahres 2014 an den Joint-Venture-Partner veräußert werden.

Am 17. Dezember 2012 haben die GRAMMER AG und Jiangsu Yuhua Automobile Parts Co. Ltd., ein etablierter chinesischer Zulieferer von Komponenten und Systemen für Nutzfahrzeuge und Pkw, einen Vertrag über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Herstellung und zum Vertrieb von Sitzen für Lkw und Busse in China unterzeichnet. Am neuen Gemeinschaftsunternehmen GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. mit Sitz in Jiangyin, China, hält die GRAMMER AG 60 % der Anteile und Yuhua 40 %. Das Joint Venture erhielt am 7. März 2013 die Betriebsgenehmigung durch die chinesischen Behörden und ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer globalen Wachstumsstrategie. Mit dem Gemeinschaftsunternehmen hat der Konzern eine hervorragende Plattform, um seine Wachstumsziele im chinesischen Lkw-Markt verwirklichen zu können. Yuhua stellt eine neue Produktionsstätte zur Verfügung und hat unter anderem sein bestehendes Lkw-Sitz-Geschäft sowie eine etablierte Kundenbasis in das Joint Venture mit eingebracht. Der Konzern kann nun gemeinsam mit dem Partner Yuhua marktspezifische Sitztypen entwickeln, vor Ort produzieren und an namhafte lokale und internationale Kunden vertreiben.

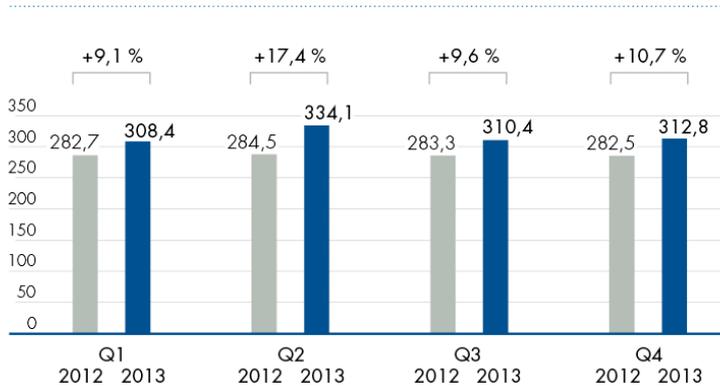
Die GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. hat die operative Geschäftstätigkeit im August 2013 aufgenommen und im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 3,3 Mio. EUR erzielt.

Am 17. Oktober 2013 hat die GRAMMER AG eine neue Tochtergesellschaft mit Sitz in Johannesburg, Südafrika, gegründet, welche zukünftig die Belieferung einzelner Kunden in Südafrika abwickeln wird. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft noch keine Umsätze getätigt, die Geschäftstätigkeit wird im ersten Halbjahr 2014 aufgenommen.

Umsatz erreicht mit 1,27 Mrd. EUR neuen Rekordwert

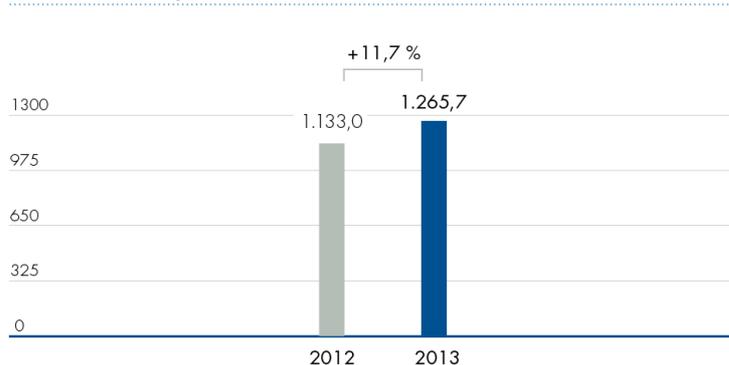
Der GRAMMER Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Gesamtumsatz von 1.265,7 Mio. EUR (Vj. 1.133,0) und erwirtschaftete damit zum vierten Mal in Folge einen neuen Spitzenwert in der über 60-jährigen Unternehmensgeschichte. Nachdem die Umsätze des Konzerns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres aufgrund eines außergewöhnlich starken zweiten Quartals im Vorjahresvergleich um 13,3 % gesteigert wurden, betrug die Zuwachsrate in der zweiten Jahreshälfte 10,1 %. Diese deutliche Steigerung des Geschäftsvolumens konnte trotz eines von nur wenigen positiven Impulsen gekennzeichneten Marktumfeldes im europäischen Heimatmarkt erzielt werden. Auch im vierten Quartal zeigten sich keinerlei Abschwächungstendenzen, vielmehr beschleunigte sich die Wachstumsrate mit 10,7 % nochmals gegenüber dem Vorquartal (9,6 %).

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen¹ (in Mio. EUR)



¹ angepasste Vergleichszahlen

Umsatzentwicklung Konzern¹ (in Mio. EUR)



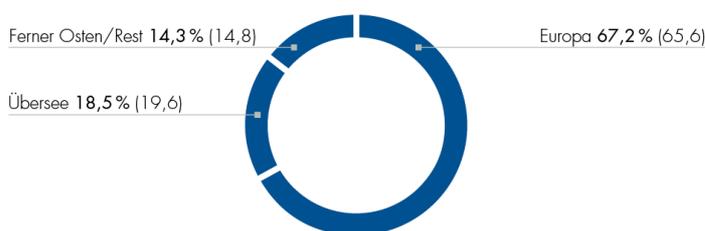
¹ angepasste Vergleichszahlen

Regional war die Umsatzentwicklung des Konzerns unterschiedlich ausgeprägt, jedoch verzeichneten wir in allen drei Regionen in beiden Unternehmensbereichen Zuwächse. In Europa stieg der Umsatz um 108,0 Mio. EUR auf 851,1 Mio. EUR (Vj. 743,1) an. Das überproportionale Wachstum von 14,5 % in unserer Kernregion war sowohl durch organisches als auch anorganisches Wachstum geprägt. So trug die Übernahme des Kopfstützenspezialisten nectec Automotive s.r.o., welcher seit 1. Februar 2013 in den Konzern integriert ist, mit Umsätzen von 41,4 Mio. EUR zu der positiven Entwicklung bei. Aber auch die restlichen Unternehmensbereiche konnten sich in einem sehr verhaltenen Marktumfeld hervorragend behaupten und mit ihren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten Marktanteile hinzugewinnen. Hierzu trug nicht zuletzt auch die sehr erfreuliche Umsatzentwicklung mit unserem im Vorjahr in Serie gebrachten neuen Lkw-Fahrersitz, dem MSG 115, bei.

In der Region Übersee, welche die nord- und südamerikanischen Märkte abbildet, konnte mit 5,0 % höheren Umsätzen, was einer Steigerung um 11,1 Mio. EUR auf 233,6 Mio. EUR entsprach, die Wachstumsrate des Vorjahres (6 %) annähernd erreicht werden. Hier zeigte sich ein auf dem Kontinent gespaltenes Bild. So war die Entwicklung in Südamerika, getragen durch die sehr gute Nutzfahrzeugkonjunktur in Brasilien, deutlich positiv, wohingegen sich das Automotive-Geschäft im NAFTA-Raum nur sehr verhalten entwickelte. Dieses war geprägt durch Aus- und Anläufe von Serienaufträgen und konnte im Berichtszeitraum keine wesentlichen Wachstumsraten generieren. Erfreulich war, dass GRAMMER im Jahr 2013 einen großen nordamerikanischen OEM als neuen Automotive-Kunden in den USA akquirieren konnte sowie nennenswerte Aufträge im Bereich Automotive in Brasilien erhielt.

Deutlich positiv entwickelte sich das Geschäft in der Region Ferner Osten/Rest, welches im Wesentlichen von der Entwicklung in China beeinflusst wird. So stiegen die Umsätze in der Region im Vergleich zu 2012 um 8,1 % auf nunmehr 181,0 Mio. EUR (Vj. 167,4) an und lagen damit leicht über der chinesischen Wachstumsrate von 7,7 %. Gegenüber den Vorjahren mit überproportionalen Wachstumsraten normalisierte sich die Wachstumsrate in dieser Region plangemäß, was nicht zuletzt auf die eher verhaltene Entwicklung der dortigen Nutzfahrzeugmärkte zurückzuführen war.

Umsatz nach Regionen¹ (Vorjahreswert in Klammern)



¹ angepasste Vergleichszahlen

in Mio. EUR

	2013	2012 ¹	Veränderung in %
Europa	851,1	743,1	14,5
Übersee	233,6	222,5	5,0
Ferner Osten/Rest	181,0	167,4	8,1
Summe	1.265,7	1.133,0	11,7

¹ angepasste Vergleichszahlen

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Konzern

in TEUR

	Q4 2013	Q4 2012 ¹	Veränderung	01 – 12 2013	01 – 12 2012 ¹	Veränderung
Umsatzerlöse	312.798	282.510	30.288	1.265.660	1.132.962	132.698
Kosten der Umsatzerlöse	-280.816	-246.056	-34.760	-1.109.739	-991.288	-118.451
Bruttoergebnis vom Umsatz	31.982	36.454	-4.472	155.921	141.674	14.247
Vertriebskosten	-5.715	-7.539	1.824	-25.662	-27.281	1.619
Verwaltungskosten	-18.873	-20.287	1.414	-86.183	-78.275	-7.908
Sonstige betriebliche Erträge	7.313	5.036	2.277	13.934	12.849	1.085
Operatives Ergebnis	14.707	13.664	1.043	58.010	48.967	9.043
Finanzergebnis	-6.431	-2.153	-4.278	-15.595	-10.635	-4.960
Ergebnis vor Steuern	8.276	11.511	-3.235	42.415	38.332	4.083
Ertragsteuern	-2.587	-3.940	1.353	-12.829	-11.553	-1.276
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	23	0	23	23	0	23
Ergebnis nach Steuern	5.712	7.571	-1.859	29.609	26.779	2.830

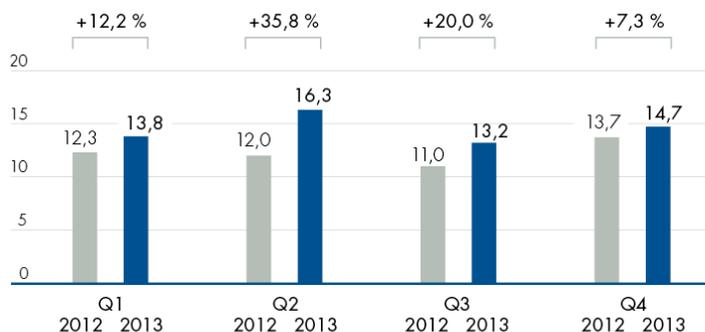
¹ angepasste Vergleichszahlen

Konzernergebnis weist deutlich positive Entwicklung auf

Der GRAMMER Konzern konnte die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 auch auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung hinsichtlich der Verbesserungen der Ergebnisqualität und damit in eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses umsetzen. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz im Berichtszeitraum um 14,2 Mio. EUR auf 155,9 Mio. EUR an. Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens und der damit einhergehenden Fixkostendegression stieg das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) überproportional um 18,4 % oder 9,0 Mio. EUR auf 58,0 Mio. EUR an. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,6 % (Vj. 4,3). Dieser Anstieg wurde getragen durch den Bereich Seating Systems, welcher durch die Markterholung in Brasilien und geringere Anlaufkosten für die neue Lkw-Sitz-Generation MSG 115 eine deutlich überproportionale Ergebnissteigerung erreichte. Das Ergebnis des Automotive-Bereichs war beeinträchtigt durch Vorlaufkosten für neue Aufträge sowie den Aufbau neuer bzw. den Ausbau bestehender Werke in allen drei Regionen, um das zukünftige Wachstum abwickeln zu können.

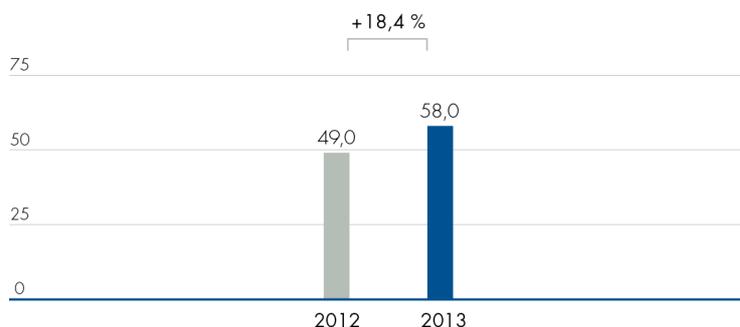
Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das EBIT in jedem einzelnen Quartal gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Hierzu trugen die eingeleiteten Effizienzmaßnahmen sowie die konsequente und kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse und Strukturen bei.

Konzern-EBIT nach Quartalen¹ (in Mio. EUR)



¹ angepasste Vergleichszahlen

EBIT-Entwicklung GRAMMER Konzern¹ (in Mio. EUR)



¹ angepasste Vergleichszahlen

Kostenentwicklung

Die Kosten der Umsatzerlöse stiegen um 11,9 % auf 1.109,7 Mio. EUR (Vj. 991,3) an. Der Zuwachs ist nahezu proportional zum Umsatzanstieg.

Der Vertriebsaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 25,7 Mio. EUR (Vj. 27,3). Dies ist im Wesentlichen auf Einsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich auf 86,2 Mio. EUR (Vj. 78,3). Die Kosten lagen aufgrund der höheren Umsätze und der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in den Wachstumsregionen prozentual leicht unter Vorjahresniveau.

Der in den vorgenannten Positionen enthaltene Personalaufwand stieg geschäftsbedingt um 19,3 Mio. EUR auf insgesamt 251,6 Mio. EUR (Vj. 232,3) an. Die Personalkostenquote verbesserte sich auf 19,9 % (Vj. 20,5) und liegt aufgrund von Degressionseffekten unter dem Durchschnitt der Vorjahre.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 13,9 Mio. EUR (Vj. 12,8). Die leichte Zunahme begründete sich in höheren Verkäufen aus Schrottchargen, Mieten und Erträgen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf 15,6 Mio. EUR (Vj. 10,6). Die Erhöhung war im Wesentlichen auf Abwertungen aufgrund der Währungsentwicklung der tschechischen Krone zurückzuführen. Ferner fielen aufgrund der Umstrukturierung und Erweiterung des Finanzrahmens der GRAMMER AG durch die Begebung eines neuen Schulscheindarlehnens und den Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages einmalige Gebühren und Provisionen an.

Steuern

Der Steueraufwand lag mit 12,8 Mio. EUR (Vj. 11,6) über Vorjahresniveau. Die positive operative Entwicklung im Inland führte zu Ertragsteueraufwendungen, die auf Mindestbesteuerungseffekte zurückzuführen waren. Die im Ausland gezahlten Steuern erhöhten sich aufgrund der Ergebnisentwicklungen bei Tochterunternehmen mit höheren Steuersätzen.

Ergebnisse

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg aufgrund des guten Geschäftsverlaufs deutlich an und lag im Berichtsjahr bei 58,0 Mio. EUR (Vj. 49,0). Die EBIT-Quote erhöhte sich von 4,3 % auf 4,6 %. Auch das Ergebnis nach Zinsen und Steuern erhöhte sich trotz der Belastungen im Finanzergebnis und eines leicht erhöhten Steueraufwands deutlich auf 29,6 Mio. EUR (Vj. 26,8).

Das Ergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss und erreichte 2,67 EUR (Vj. 2,38).

Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung des GRAMMER Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen zum Vorjahr nahezu unveränderten Bilanzgewinn in Höhe von 15,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 (Vj. 15,4) aus. Der Bilanzgewinn umfasst den Gewinnvortrag in Höhe von 9,8 Mio. EUR, abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 5,6 Mio. EUR sowie den Jahresüberschuss in Höhe von 11,2 Mio. EUR. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,65 EUR pro Aktie (7,3 Mio. EUR) auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 8,2 Mio. EUR vorzutragen. Dabei wurde beachtet, dass die Gesellschaft insgesamt 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2014 ändern sollte, werden Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

Finanzlage

Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

GRAMMER hat mit dem Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages über 180 Mio. EUR die Konzernfinanzierung frühzeitig gesichert. Der neue Kreditrahmen dient der Refinanzierung des bisherigen Rahmenkreditvertrages über 110 Mio. EUR, der im Juli 2013 fällig gewesen wäre. Ausschlaggebend für den Abschluss waren das derzeitige günstige Finanzierungsumfeld sowie die positive wirtschaftliche Entwicklung von GRAMMER. Mit diesem Abschluss konnte das Fälligkeitsprofil weiter verbessert und günstigere Konditionen gesichert werden. Neben der erfolgreichen Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Mai 2013 verbessern diese Maßnahmen weiter die Finanzsituation von GRAMMER und erhöhen den Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum. Bei der Durchführung dieser Maßnahmen achtet das Konzerntreasury auf die zeitliche Zinsstruktur, so dass kurzfristigen Inanspruchnahmen variable Zinsen entgegenstehen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen in der Regel auf eine kongruente Zinsbindungsdauer treffen. Die Steuerung der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft und die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über das Konzern-Treasury gesteuert und verwaltet, solange keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. Zur Finanzierung unserer Wachstumsaktivitäten haben wir unsere Barreserven ausgeweitet, um mit unserer soliden und konservativen Finanzpolitik fortfahren zu können. Im Wesentlichen verfolgt der Konzern das Ziel, sein Rating weiter zu verbessern und mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur und einem diversifizierten Finanzierungsportfolio die Liquidität langfristig zu sichern.

Das Konzernfinanzwesen betreut weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der Zahlungsmittelpools, durch die der Konzern die Liquidität seiner Tochterunternehmen sicherstellt und kontrolliert, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten machbar und sinnvoll ist. Im Rahmen des Managements von finanziellen Risiken werden zentral Zins- und Währungsrisiken mittels externen üblichen derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Der Konzern überwacht diese Risiken seit jeher sehr genau.

Zum 31. Dezember 2013 verfügt der Konzern über 91,3 Mio. EUR liquide Mittel, die vor allem zum weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten und als strategische Reserve gehalten werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 146,8 Mio. EUR (Vj. 76,8). Der Anstieg ist auf die Begebung eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 73,5 Mio. EUR im Mai 2013 zurückzuführen. Dieses teilt sich auf vier Tranchen mit einer Laufzeit bis zu sechs Jahren auf und ist mit fixen und variablen Zinssätzen ausgestattet.

Gleichzeitig wurde ein Teil eines bestehenden Schuldscheindarlehens aus 2006 in Höhe von 16,5 Mio. EUR prolongiert und somit von den kurzfristigen zu den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert. In Höhe von 18 Mio. EUR wurde der Teil des Schuldscheindarlehens mit einem Gesamtnennwert in Höhe von 60,0 Mio. EUR aus 2006, der im September 2014 fällig wird, von den langfristigen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

Die kurzfristigen Finanzschulden lagen aufgrund der Veränderung in den Schuldscheindarlehen mit 37,7 Mio. EUR (Vj. 72,8) deutlich unter Vorjahresniveau. Der Rückgang dieser Position ist im Wesentlichen auf die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 44,0 Mio. EUR im August 2013 zurückzuführen.

Zudem wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag mit einer Kreditlinie von 180,0 Mio. EUR zwischen inländischen GRAMMER Gesellschaften und sechs Geschäftsbanken auf bilateraler Basis im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Laufzeit endet, sofern die GRAMMER AG nicht eine Verlängerungsoption von zwei mal einem Jahr ausübt, am 30. Oktober 2018.

Die umgesetzten Maßnahmen im Finanzierungsportfolio versetzen GRAMMER zudem in die Lage, den neu eingegangenen langfristigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen nachzukommen.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verringerte sich trotz des verbesserten Ergebnisses vor Steuern aufgrund der Finanzierung von Kundenprojekten im Automotive-Bereich leicht. Die erwirtschafteten Mittel wurden insofern zum Ausbau des erweiterten Geschäftsvolumens und zu weiteren Investitionen in Sachanlagen verwendet.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bereinigt um den Erwerb der nectec Automotive s.r.o. über dem Vorjahresniveau. Die Investitionen in die Sachanlagen erhöhten sich aufgrund des Werksaufbaus und der damit verbundenen Übernahme des Anlagevermögens vom Joint-Venture-Partner Jiangsu Yuhua Automobile Parts Co. Ltd. im neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Grammer Seating (Jiangsu) Co. Ltd., Jiangyin, China. Zudem wurde ein Werk für Mittelkonsolen in Peking neu aufgebaut.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich aufgrund der Begebung eines neuen Schulscheindarlehens im Mai 2013. Gegenläufig wirkten sich die Tilgung eines Schulscheindarlehens im August 2013 sowie die erhöhte Dividendenzahlung im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die schon im Vorjahr starke Position des Finanzmittelfonds konnte somit weiter verbessert werden und steht für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens in den Wachstumsregionen sowie als strategische Reserve zur Verfügung.

Kapitalstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 29.554.365,44 EUR und ist eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte, die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 14,78 Mio. EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Diese Ermächtigung ist befristet bis 25. Mai 2016. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen; wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden oder wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch machen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen. Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. April 2012 festgelegt,

(1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;

(2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;

(3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20 % des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Kapitalrücklage betrug per 31. Dezember 2013 74.444 TEUR (Vj. 74.444). Die Kapitalrücklage beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001 und 2011.

Die Gewinnrücklagen betragen zum 31. Dezember 2013 155.940 TEUR (Vj. 131.552).

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der uns derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die einmal mindestens die Grenze von 3 % erreichten, ist im Anhang des Einzelabschlusses der GRAMMER AG aufgeführt.

Eigene Anteile

Der Vorstand der GRAMMER AG war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 wurde die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 beschlossen. Diese Ermächtigung wurde als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschluss von der Hauptversammlung 2010 bestätigt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr machte der Vorstand der GRAMMER AG nicht von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Insgesamt hält GRAMMER 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 2,8589 % des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Investitionen

Die Investitionen des GRAMMER Konzerns sind im Vergleich zum Vorjahr von 39,0 Mio. EUR auf 46,8 Mio. EUR gestiegen. Die Investitionen im Bereich Sachanlagevermögen erhöhten sich auf 38,1 Mio. EUR (Vj. 33,2).

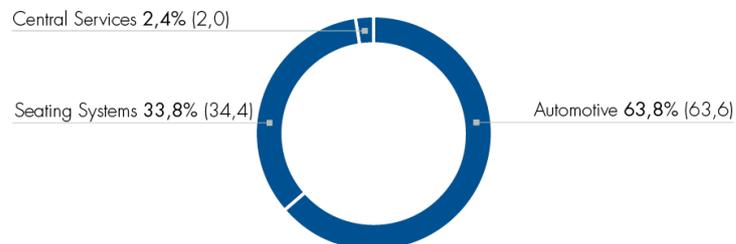
Im Bereich Automotive summierten sich die Investitionen auf 29,9 Mio. EUR (Vj. 24,8). Die Schwerpunkte der Investitionen lagen in Deutschland, China, Tschechien und in Mexiko. Am deutschen Standort Schaffhof wurde die Bügelfertigung weiter ausgebaut, um Kapazitäten für neue Projekte bereitzustellen. In den Standorten Bremen, Schmöln und Rastatt wurde in den Auf- bzw. Ausbau der Fertigungskapazitäten für die Mittelkonsolenproduktion investiert. Am Standort Zwickau wurden ebenfalls Investitionen in die Konsolenfertigung getätigt. In China wurden am Standort Changchun die Zusammenlegung der drei Standorte zu einem Standort sowie der geplante Ausbau eines Testzentrums abgeschlossen. Am Standort Peking wurde in den Werksaufbau für die Mittelkonsolenfertigung investiert. Die Serienproduktion für den Kunden Daimler wird planmäßig im Geschäftsjahr 2014 aufgenommen. In Mexiko wurde in den Ausbau der Spritzgussfertigung aufgrund des Anlaufs neuer Produkte investiert. In dem im Berichtsjahr neu erworbenen Standort in Ceska Lipa wurden Investitionen in den Ausbau der Spritzgussfertigung getätigt. Die Näh-Standorte in Bulgarien und Serbien wurden sowohl aufgrund der hohen Nachfrage als auch aufgrund von Neuanläufen weiter ausgebaut. Zudem wurden in diversen Werken Investitionen zur Produktivitätssteigerung durchgeführt.

Im Segment Seating Systems summierten sich die Investitionen im Jahr 2013 auf insgesamt 15,8 Mio. EUR (Vj. 13,4). Die wesentliche Investition im Geschäftsjahr 2013 wurde für den Aufbau unseres Gemeinschaftsunternehmens GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. zur Markterschließung in China für die regionale Produktion von Lkw- und Bus-Sitzen getätigt. Wie bereits im Vorjahr investierte der GRAMMER Konzern auch in den Ausbau des Standortes in Brasilien. Der lokale Lkw-Markt hatte sich in diesem Jahr deutlich erholt und es konnten ausgeprägte Absatzsteigerungen erzielt werden. Zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung wurde eine neue Lackieranlage angeschafft und eine Layoutoptimierung mit entsprechender Anpassung der Gebäudestruktur durchgeführt. An den deutschen Standorten wurden schwerpunktmäßig Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen getätigt. So wurde im Bereich Bahn in Montagevorrichtungen für die neue Plattform Regionalverkehr investiert. Ferner wurden Anlagen zur Metallbearbeitung angeschafft, notwendige Maßnahmen zum Lean-Management sowie Arbeitssicherheit und Umweltschutz wurden weiter vorangetrieben. Im Frontend-Werk Würth wurden die nötigen Infrastrukturinvestitionen zum Hochlauf der neuen Lkw- Sitz-Generation MSG 115 getätigt.

In den Zentralbereichen wurden Investitionen von 1,1 Mio. EUR (Vj. 0,8) getätigt, welche im Wesentlichen in Software und IT-Lizenzen flossen.

Für das Jahr 2014 planen wir im Konzern gegenüber 2013 leicht höhere Investitionen. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit liegen dabei im Ausbau der Automotive-Fertigungskapazitäten sowie Investitionen in effizienzsteigernde Maßnahmen.

Investitionen nach Segmenten¹ (Vorjahreswert in Klammern)



¹ angepasste Vergleichszahlen

in Mio. EUR

	2013	2012 ¹	Veränderung in %
Automotive	29,9	24,8	20,6
Seating Systems	15,8	13,4	17,9
Central Services	1,1	0,8	37,5
Summe	46,8	39,0	20,0

¹ angepasste Vergleichszahlen

Vermögenslage

Die einzelnen Bilanzposten entwickelten sich wie folgt:

Kurzbilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	2013	2012 ¹	Ver- änderung
Langfristige Vermögenswerte	298.453	266.840	31.613
Kurzfristige Vermögenswerte	467.431	401.916	65.515
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	144	0	144
Aktiva	766.028	668.756	97.272
Eigenkapital	224.671	210.250	14.421
Langfristige Schulden	276.051	199.446	76.605
Kurzfristige Schulden	265.306	259.060	6.246
Passiva	766.028	668.756	97.272

¹ angepasste Vergleichszahlen

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 766,0 Mio. EUR (Vj. 668,8). Durch das höhere Geschäftsvolumen, den weiteren Aufbau der strategischen Liquiditätsreserve und die Übernahme von nectec Automotive s.r.o. stieg die Bilanzsumme zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahreswert um 14,5 % an.

Anlagevermögen aufgrund Produktionsaufbau und Erwerb von nectec Automotive s.r.o. über Vorjahr

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich zum 31. Dezember 2013 auf 298,5 Mio. EUR (Vj. 266,8). Durch den Aufbau eines Werkes für Mittelkonsolen in Peking und das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen mit dem Partner Jiangsu Yuhua Automobile Parts Co. Ltd, der das bestehende Lkw-Sitz-Geschäft mit in das Joint Venture einbrachte, stiegen die Sachanlagen auf 180,2 Mio. EUR (Vj. 166,2) an. Der Anstieg in den immateriellen Vermögensgegenständen auf 75,1 Mio. EUR (Vj. 57,0) ist im Wesentlichen auf den Erwerb von nectec Automotive s.r.o. zurückzuführen. In Höhe von 5,8 Mio. EUR wurden immaterielle Vermögensgegenstände durch die Übernahme erworben. Durch die Neubewertung der Kundenaufträge und Patente erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände nochmals um 9,4 Mio. EUR. Die latenten Steueransprüche bewegten sich mit 42,2 Mio. EUR (Vj. 42,4) auf Vorjahresniveau.

Umlaufvermögen steigt durch höhere Geschäftstätigkeit

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 467,4 Mio. EUR (Vj. 401,9). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich aufgrund von Kundenprojekten im Vergleich zum Vorjahr um 22,3 Mio. EUR auf 86,2 Mio. EUR. Die Vorräte stiegen trotz des Umsatzwachstums nur unterproportional um 8,7 Mio. EUR auf 115,6 Mio. EUR (Vj. 106,9) an.

Die Forderungen stiegen aufgrund des deutlichen Umsatzzuwachses von 140,9 Mio. EUR auf 153,9 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stiegen leicht auf 15,5 Mio. EUR (Vj. 14,8). Zum Jahresende waren außerdem liquide Mittel in Höhe von 91,3 Mio. EUR (Vj. 73,1) vorhanden.

Eigenkapital steigt weiter an

Zum 31. Dezember 2013 stieg das Eigenkapital auf 224,7 Mio. EUR (Vj. 210,3) an. Die positive Ergebnisentwicklung spiegelt sich sowohl durch die Fremdwährungsverluste, die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 als auch der Dividendenzahlung, nicht in einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals wieder. Trotz dieser Effekte sowie der Bilanzausweitung durch die strategische Liquiditätsreserve in den liquiden Mitteln weist die Eigenkapitalquote mit 29 % (Vj. 31) einen hohen Wert aus. Das Eigenkapital entspricht 75,3 % (Vj. 78,8) der langfristigen Vermögenswerte.

Veränderungen der Schulden

Die langfristigen Schulden wiesen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 276,1 Mio. EUR (Vj. 199,4) auf, was im Wesentlichen auf die Begebung eines neuen Schuldscheindarlehens im Mai 2013 in Höhe von 73,5 Mio. EUR zurückzuführen ist. Die langfristigen Finanzschulden stiegen somit um 70,0 Mio. EUR auf 146,8 Mio. EUR (Vj. 76,8) an. Weiterhin stiegen die Pensionsverpflichtungen auf 96,3 Mio. EUR (Vj. 94,0). Zudem wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR als langfristig qualifiziert und entsprechend ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern stiegen ebenfalls auf 25,3 Mio. EUR (Vj. 20,3) an.

Die kurzfristigen Schulden stiegen von 259,1 Mio. EUR auf 265,3 Mio. EUR an, was auf eine Erhöhung der Ertragsteuerverbindlichkeiten und der Rückstellungen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Finanzschulden verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens im August 2013 um 35,1 Mio. EUR (Vj. 72,8). Zudem wurde ein prolongierter Anteil des Schuldscheindarlehens aus 2006 in Höhe von 9,5 Mio. EUR in die langfristigen Finanzschulden umgegliedert. Der Anteil des Schuldscheindarlehens aus 2006 in Höhe von 18,0 Mio. EUR, der im September 2014 fällig wird, wurde von den lang- zu den kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Kontokorrentkredite aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 150,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vj. 114,1). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 56,9 Mio. EUR (Vj. 48,3). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit 3,8 Mio. EUR (Vj. 12,0) unter Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten liegen aufgrund der guten Ergebnisentwicklung mit 5,0 Mio. EUR (Vj. 2,2) über Vorjahresniveau.

Lage Segmente

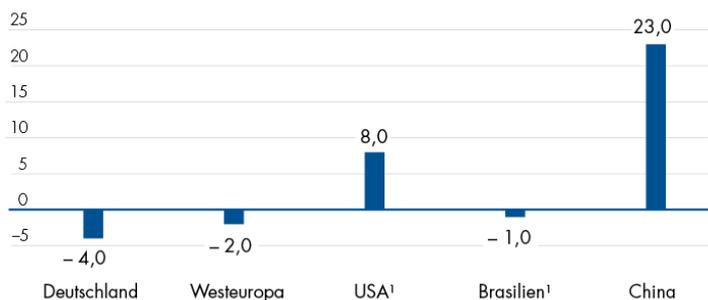
Segment Automotive

Automobilbranche mit Zuwächsen

Die Automobilbranche war 2013 gekennzeichnet durch eine anhaltende Schwäche in Europa, solide Zuwächse in Nordamerika und einen boomenden chinesischen Markt. Insgesamt wurden nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie VDA weltweit 73,0 Mio. Fahrzeuge erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen und damit 6 % mehr als im Vorjahr. Auch die Produktion in ausgewählten Ländern nahm um 6 % auf 72,3 Mio. Fahrzeuge zu. In der Europäischen Union sind nach Angaben des europäischen Branchenverbands ACEA zwischen Januar und Dezember 11,9 Mio. Pkw neu zugelassen worden, was einem Rückgang von 1,7 % entspricht. Damit waren die Neuzulassungen zum sechsten Mal in Folge rückläufig. Gemessen am Absatzvolumen war 2013 sogar das schlechteste Jahr seit 1995. Allerdings zeichnete sich gegen Jahresende eine Trendwende ab. Getragen von Zuwächsen in fast allen Ländern stiegen die Neuzulassungen allein im Dezember EU-weit um 13,3 %. Blickt man auf die großen Märkte, ragten Großbritannien mit einem Plus von 10,8 % und Spanien mit einem Plus von 3,3 % im Gesamtjahr positiv heraus. Enttäuschend waren dagegen die Neuzulassungen in vielen anderen wichtigen Regionen wie Deutschland (-4,0 %), Frankreich (-5,7 %) und Italien (-7,1 %). Betrachtet man jedoch die Produktionszahlen, so sind in Deutschland im Jahr 2013 um 1 % mehr Fahrzeuge von den Bändern gelaufen, in Großbritannien 3 % und in Spanien sogar 10 % mehr. In der EU insgesamt lag die Produktion mit 14,8 Mio. Einheiten weitgehend auf einem stabilen Niveau. Ein positives Bild boten die Märkte der nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA. In den USA wurden laut VDA 15,5 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) und damit 8 % mehr als im Vorjahr erstmals zugelassen. Dabei wuchs das Segment der Light Trucks mit 10 % stärker als das Pkw-Segment mit plus 5 %. In Mexiko wurden insgesamt 8 % mehr Light Vehicles neu registriert, in Kanada 4 %. Gemessen an den Produktionszahlen verbuchten die USA einen Zuwachs von 7 % auf 10,8 Mio. Light Vehicles, in der NAFTA insgesamt lag das Plus mit 16,1 Mio. Einheiten bei 5 %.

Beim Blick nach Asien ragte China mit Neuzulassungen von 16,3 Mio. Fahrzeugen deutlich heraus, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 23 % entspricht. Damit hat sich das Land erstmals bei den Neuzulassungen an den USA vorbeigeschoben und ist weltweit auf den 1. Platz vorgerückt. Die Produktion wuchs mit 24 % auf 16,5 Mio. Einheiten sogar noch etwas stärker. In Japan stagnierten die Neuzulassungen bei rund 4,6 Mio. Fahrzeugen, in Indien, dem drittgrößten Markt Asiens, kam es dagegen zu einem Rückgang von 7 % auf rund 2,6 Mio. Fahrzeuge.

Automobilabsatz 2013 in ausgewählten Ländern
im Vergleich zum Vorjahr (in %)



¹ inklusive Light Vehicles

Automotive-Segment wächst überdurchschnittlich

Kennzahlen GRAMMER Segment Automotive

in Mio. EUR

	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz	813,3	711,1	14,4
EBIT	33,1	30,5	8,5
EBIT-Marge in %	4,1	4,3	-4,7
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	29,9	24,8	20,6
Mitarbeiter (Anzahl, 31. Dezember)	6.101	5.279	15,6

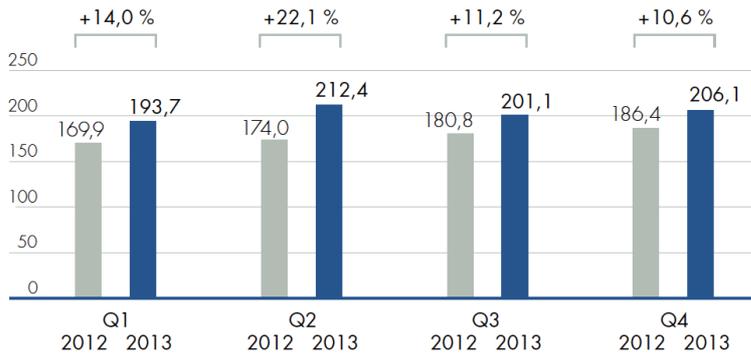
Das Automotive-Segment verzeichnete ein starkes Wachstum und konnte im Berichtszeitraum in einem uneinheitlichen Marktumfeld das Geschäftsvolumen deutlich ausweiten. Dabei profitierte GRAMMER wiederum von der Ausrichtung des Segments auf den Premiumbereich. Durch die Konzentration auf Aufträge aus dem oberen Mittelklasse- und dem Oberklassensegment des Marktes konnte der GRAMMER Konzern die nach wie vor anhaltende Marktschwäche in der für den Konzern wichtigsten Region, in Europa, unbeschadet überstehen. Die Premiumhersteller produzierten auch in 2013 die von uns belieferten Serien in hohen Stückzahlen und konnten die anhaltende Absatzschwäche der südeuropäischen Märkte durch Exporte in andere Regionen kompensieren. Auch die erfolgreiche Akquisition und Integration der nectec Automotive s.r.o., Tschechische Republik, welche im Berichtsjahr seit 1. Februar 2013 erstmals in den Konzern einbezogen wurde, trug mit einer erfreulich verlaufenden Geschäftsentwicklung positiv zu dem erzielten Ergebnis bei.

Regional verzeichnete das Segment eine eher uneinheitliche Entwicklung. So wurden im Heimatmarkt Europa, getragen sowohl durch die oben genannte Akquisition als auch durch organische Marktanteilsgewinne, mit 19,6 % die höchsten Zuwachsraten im Vorjahresvergleich erzielt. Damit ist es uns gelungen, unsere Marktposition weiter auszubauen. Auch in der Region Ferner Osten/Rest konnten mit einer Umsatzsteigerung von 9,2 % hohe Wachstumsraten generiert werden. Hier profitierte GRAMMER wiederum von der positiven Entwicklung des chinesischen Marktes. Dies führte zu einer insgesamt sehr guten Auslastung unserer Werke in Changchun und in Shanghai, was zusammen mit den in den nächsten Jahren anlaufenden Aufträgen dazu führt, dass die Produktionsflächen in Shanghai in 2014 erweitert werden müssen. Der Aufbau des Werkes in Peking verlief plangemäß, die Serienproduktion wird hier in 2014 starten. Dagegen verzeichnete die Region Übersee nach Zuwächsen in den Vorjahren lediglich ein sehr moderates Wachstum des Umsatzes von 0,8 %. Geprägt war die Situation hier durch An- und Ausläufe von Produkten, welche sich gegenseitig größtenteils kompensierten.

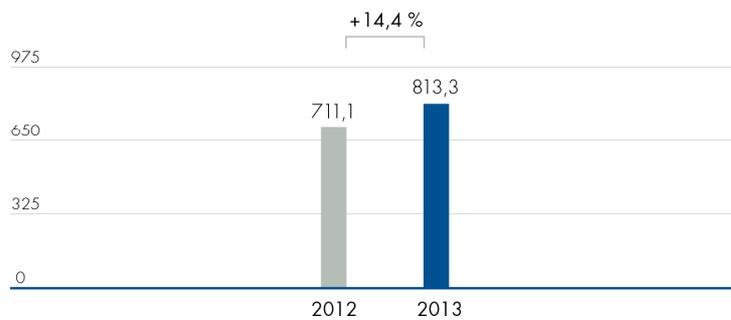
Der im Geschäftsjahr gebuchte Auftragseingang lag deutlich über dem im Vorjahr erzielten Wert und wird damit das weitere Wachstum im Automotive-Bereich unterstützen. So konnten neben großen Aufträgen bei unseren bestehenden Kunden in Europa und China mit ersten Aufträgen von einem großen nordamerikanischen OEM ein neuer strategischer Kunde gewonnen werden. Auch in Brasilien erhielt GRAMMER nennenswerte Aufträge, welche schon 2014 mit Umsätzen zum Geschäft beitragen werden.

Um die Ertragssituation des Automotive-Bereichs nachhaltig zu stärken, setzten wir unverändert die bereits begonnen Maßnahmen zur Verbesserung von Profitabilität und Kosteneffizienz auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette um. Unsere Initiativen zur Prozess- und Strukturverbesserung zielten zum einen auf die Optimierung des weltweiten Produktionsnetzwerks und zum anderen auf die Programme zur Kostenoptimierung der Produkte, welche mit unverminderten Anstrengungen weiterlaufen, ab. So wurde die Zusammenlegung unserer drei Standorte in Changchun in ein zentrales neues Werk abgeschlossen. In Tschechien wurde der neue Standort in Ceska Lipa ausgebaut, womit auch die Wertschöpfungstiefe weiter erhöht werden konnte. Zusätzlich befindet sich ein neuer Standort in Zatec im Aufbau, mit welchem wir den zukünftigen Wachstumserfordernissen gerecht werden. Mit diesen beiden flächenmäßig großen Standorten wollen wir zukünftig weitere Optimierungen der Produktionsprozesse sowie Optimierungen im Fixkostenbereich erzielen.

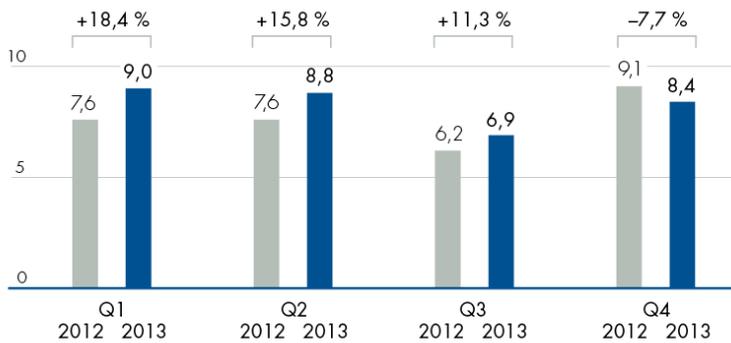
Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



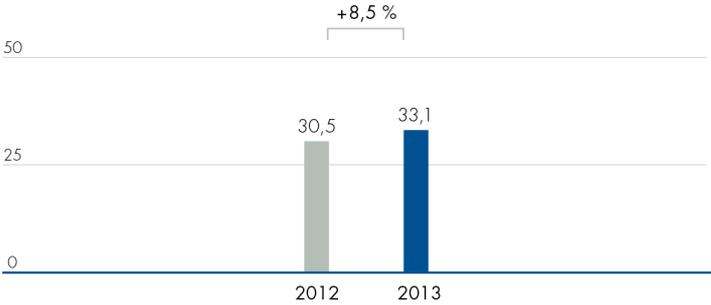
Umsatzentwicklung Segment Automotive (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Segment Automotive (in Mio. EUR)



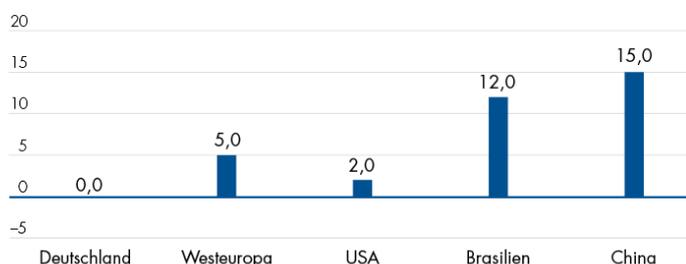
Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt etwas schwächer

Nach Angaben des VDA sind die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen (inkl. Bussen) im Jahr 2013 um 4 % auf 10,4 Mio. Einheiten zurückgegangen. In Westeuropa gelang dem Markt für schwere Nutzfahrzeuge nach schwacher erster Hälfte kurz vor Jahresschluss noch eine Kehrtwende. Pre-Buy-Effekte im Zusammenhang mit der neuen Abgasnorm Euro VI zogen die Neuzulassungen von Lkw überraschend ins Plus, sodass die Zulassungszahlen am Ende bei 1,6 Mio. Nutzfahrzeugen stagnierten. Auch in Deutschland nutzten zum Jahresende viele Fuhrunternehmer noch die niedrigeren Preise für Euro-V-Lkw: Die Neuregistrierungen von schweren Nutzfahrzeugen größer als 6 Tonnen lagen im Dezember um kräftige 91 Prozent über Vorjahresniveau. Trotz des Endspruchs gaben die deutschen Zulassungszahlen im Gesamtjahr aber um 2 % auf 305.000 Einheiten nach. Zweistellige Zuwächse verzeichneten dagegen Großbritannien (14 %) und Spanien (10 %).

Der US-Markt für schwere und mittelschwere Nutzfahrzeuge nahm zum Jahresende deutlich Fahrt auf: Die Lkw-Verkaufszahlen zogen im Dezember um 12 % an. Für das Gesamtjahr gibt der VDA das Plus bei den US-Neuzulassungen mit 2 % auf rund 352.000 Einheiten an. In Brasilien sorgten günstige Finanzierungsbedingungen sowie ein staatliches Konjunkturprogramm für eine kräftige Belebung beim Absatz von schweren und mittelschweren Nutzfahrzeugen, sodass die Neuzulassungen ein Plus von 12 % erreichten. Dagegen schlugen sich in Indien Verzögerungen bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten sowie die stagnierende Industrieproduktion negativ nieder. Im Gesamtjahr gaben die Neuzulassungen um 16 % auf nur noch 687.000 Einheiten nach. Der Markt für schwere Nutzfahrzeuge in China hat nach schwachem Vorjahr wieder spürbar zugelegt. Mit einem Plus von rund 15 % knackten die Verkäufe von Lkw größer als 6 Tonnen 2013 die Millionen-marke.

Nutzfahrzeugabsatz 2013 (Lkw über 6t) in ausgewählten Ländern
im Vergleich zum Vorjahr (in %)



Quelle: VDA

Landtechnik gefragt

Die weltweite Produktion von Landmaschinen dürfte 2013 zum vierten Mal in Folge gestiegen sein. Der VDMA rechnet für das Gesamtjahr mit einem Zuwachs von rund 5,5 % auf 96 Mrd. Euro. Rund drei Viertel davon entfallen dabei auf die Regionen EU, Nordamerika und China, die Anteile von 30,6 %, 26,5 % und 19,3 % auf sich vereinen. In der EU zeigte sich allerdings ein gespaltenes Bild: Während der größte Markt Deutschland moderat um 3 % zulegen dürfte und Frankreich sogar auf ein Plus von 8 % kommen dürfte, erwartet der VDMA dass die Landtechnik-Märkte in Großbritannien (-13 %) Polen (-13 %) und den Niederlanden (-9 %) stark rückläufig sein werden. In Deutschland erweist sich als Hemmnis, dass die landwirtschaftlichen Einkommen 2013 leicht hinter ihrem Vorjahreswert zurückgeblieben sein dürften. Größtes Produktsegment am deutschen Landtechnikmarkt sind nach Schätzungen des VDMA Traktoren, gefolgt von Mähdreschern sowie von Bodenbearbeitungsgeräten. Die Traktorneuzulassungen in Deutschland bewegten sich auf dem Niveau von 2012.

Baumaschinenkonjunktur stark gespalten

Das Jahr 2013 begann für die deutschen Baumaschinenhersteller schwach. Obwohl im weiteren Verlauf das Geschäft anzog, konnten die anfänglichen Einbußen nicht wettgemacht werden, sodass im Gesamtjahr die Umsätze um rund 5 % nachgaben. Dennoch erwies sich der deutsche Markt als Stabilitätsanker in Europa. Die Kluft zwischen dem Süden und dem Norden ist unverändert groß, doch sollten die südeuropäischen Märkte ihren Tiefpunkt erreicht haben. Auch in Mitteleuropa hat sich entgegen den Hoffnungen kein nachhaltiges Wachstum eingestellt. In China und Indien ist die Euphorie einer Ernüchterung gewichen. Der chinesische Baumaschinenmarkt ist laut VDMA 2013 nochmals um 15 % eingebrochen. Indien zeigte sich im Vorfeld der Parlamentswahlen wirtschaftlich paralytisch.

Material-Handling wenig dynamisch

Die Material-Handling-Branche konnte 2013 nicht an die positiven Umsatzentwicklungen der vergangenen Jahre anknüpfen.

Die Umsätze der deutschen Flurförderzeughändler gingen im Jahr 2013, nach Angaben des Bundesverbands der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e.V. um 4 % gegenüber dem Vorjahr zurück, wobei insbesondere das Neugeschäft ein deutliches Minus von 7 % verzeichnen musste.

Bahnindustrie mit Rekordaufträgen

Die wirtschaftlichen Perspektiven der Bahnindustrie in Deutschland haben sich im ersten Halbjahr 2013 deutlich verbessert. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland bezifferte die Auftragseingänge auf 8,7 Mrd. Euro. Das liegt um 47 % über dem Vorjahreswert und stellt zugleich einen neuen Rekord dar. Mitentscheidend dafür waren zwei Großprojekte für Züge und Lokomotiven, die sich zusammen auf einen Bestellwert von 2,3 Mrd. Euro beliefen. Dagegen erwiesen sich die realisierten Umsätze mit Schienenfahrzeugen im ersten Halbjahr als äußerst unbefriedigend. Die Erlöse mit Zügen, Lokomotiven und deren Komponenten brachen um rund 22 % auf 3,1 Mrd. Euro ein, das Auslandsgeschäft gab sogar um mehr als ein Drittel auf nur noch 1,4 Mrd. Euro nach.

Seating Systems mit positiver Geschäftsentwicklung

Kennzahlen GRAMMER Segment Seating Systems

in Mio. EUR

	2013	2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	472,8	439,1	7,7
EBIT	37,6	26,4	42,4
EBIT-Marge in %	8,0	6,0	33,3
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	15,8	13,4	17,9
Mitarbeiter (Anzahl, 31. Dezember)	3.729	3.088	20,8

¹ angepasste Vergleichszahlen

Das Segment Seating Systems wies im Geschäftsjahr 2013 eine deutlich positive Entwicklung auf und konnte in einem nach wie vor verhaltenen Marktumfeld bei einer deutlichen Steigerung des Umsatzes eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Zu der Steigerung des Geschäftsvolumens trug maßgeblich der Lkw-Bereich bei, auch das Geschäftsfeld Bahn entwickelte sich positiv. Demgegenüber verzeichnete der Offroad-Bereich im Berichtsjahr nur ein marginales Wachstum, was im Wesentlichen auf die allgemeine konjunkturelle Situation in diesem Bereich zurückzuführen war.

Regional betrachtet war Europa auch im Jahr 2013 für das Segment Seating Systems der größte Markt. Hier konnte GRAMMER die entsprechenden Umsätze um 6,3 % steigern. Während das Geschäftsfeld Offroad aufgrund des schwachen konjunkturellen Umfeldes lediglich seitwärts tendierte, konnte der Lkw-Bereich wichtige Marktanteile hinzugewinnen, was im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Absatzzahlen unseres im letzten Jahr in Serie gebrachten Sitzes, des MSG 115, zurückzuführen ist. Im Bereich Bahn verzeichneten wir ebenfalls einen erfreulichen Anstieg des Geschäftsvolumens in Europa. Hier starteten wir mit der Belieferung für den HGV/Eurostar und konnten damit einmal mehr unsere Kompetenz für Sitze im Hochgeschwindigkeitsbereich der Bahnen unter Beweis stellen.

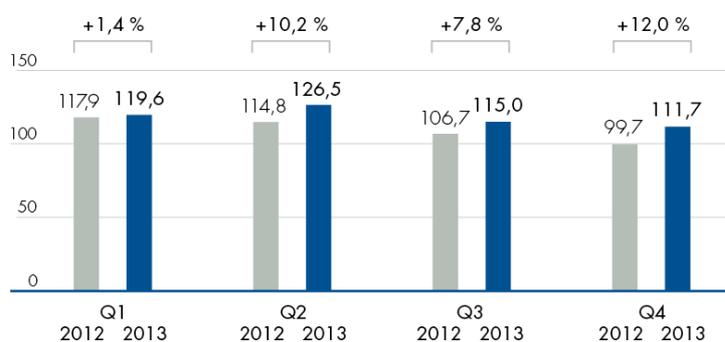
In der Region Übersee wurden die Umsätze mit einem Plus von 11,7 % deutlich gesteigert. Da sich der nordamerikanische Markt eher verhalten entwickelte, war die Erholung des brasilianischen Marktes hier von entscheidender Bedeutung. Nachdem sich dieser in 2012 sehr schwach darstellte, konnte der GRAMMER Konzern von seiner starken Stellung in dem sich erholenden Marktumfeld Gebrauch machen und deutliche Steigerungsraten erzielen.

Auch in der Region Ferner Osten/Rest steigerte GRAMMER das Geschäftsvolumen im Berichtsjahr um 5,6 %. Entscheidend war hier die Entwicklung des chinesischen sowie des japanischen Marktes. Im zweiten Halbjahr trug erstmals auch das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen, die GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd., an welcher GRAMMER die Mehrheit der Anteile hält, mit Umsätzen zum Geschäftsvolumen in China bei.

Auch die Ergebnissituation des Segments zeigte eine sehr erfreuliche Entwicklung auf. Mit einer Marge von 7,9 % wurde eine deutliche Verbesserung der Ergebnisqualität erreicht. Hierzu trug im Wesentlichen die positive Entwicklung des Lkw-Bereichs bei, der Offroad-Bereich konnte die Margen in einem stagnierenden Marktumfeld halten.

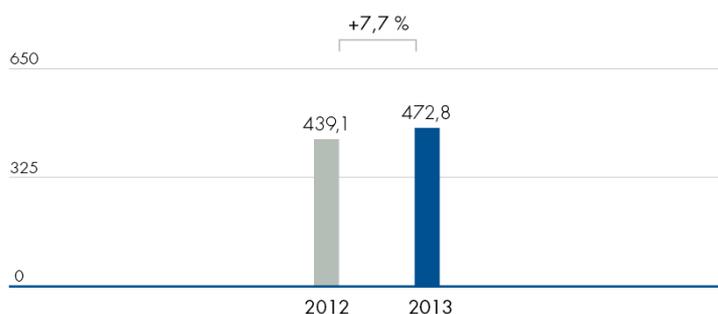
Nachdem im Vorjahr im Lkw-Bereich mit der neuen Sitzgeneration MSG 115 eine Produktneueheit erfolgreich in den Markt gebracht wurde, wurden in diesem Jahr im Offroad-Bereich wichtige Erfolge erzielt. So bekam der Bereich vom Kunden AGCO den Supplier of the Year Award im Bereich Logistik verliehen und ist weltweit der erste Lieferant, der diesen Kunden im Just-in-Sequence-Verfahren (JIS) beliefert. Eine solche bedarfsgerechte Logistiksteuerung bietet für die Kunden erhebliche Vorteile in der Lagerhaltung und wird auch in diesem Geschäftsfeld immer wichtiger. So wird GRAMMER im Jahr 2014 auch bei einem weiteren führenden Hersteller von Land- und Baumaschinen mit der JIS-Belieferung beginnen. Hier konnten wir das logistische Know-how aus unserem Automotive Bereich erfolgreich auf das Segment Seating Systems übertragen und uns damit kompetitive Vorteile im Markt sichern. Ferner wurden in Korea bei einem führenden OEM erste Aufträge gebucht. Damit konnte ein strategisch wichtiger Neukunde gewonnen werden. Auch der Bahnbereich konnte mit einem ersten Auftrag eines nordamerikanischen Bahnherstellers einen weiteren wichtigen Neukunden hinzugewinnen.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen¹ (in Mio. EUR)



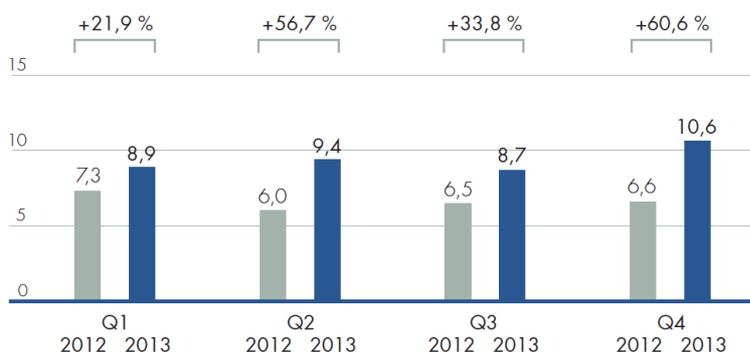
¹ angepasste Vergleichszahlen

Umsatzentwicklung Segment Seating Systems¹ (in Mio. EUR)



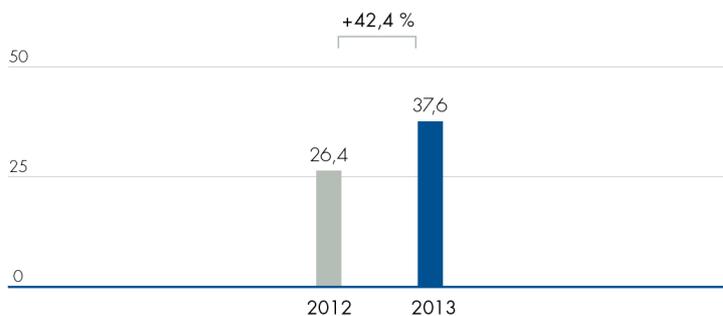
¹ angepasste Vergleichszahlen

EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen¹ (in Mio. EUR)



¹ angepasste Vergleichszahlen

EBIT-Entwicklung Segment Seating Systems¹ (in Mio. EUR)



¹ angepasste Vergleichszahlen

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens

Nach der im Geschäftsjahr 2013 erzielten deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung sowie der erfolgreichen Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur sehen wir den GRAMMER Konzern gut aufgestellt, um die zukünftigen Ziele und Herausforderungen erfolgreich zu meistern. In den einzelnen Geschäftsfeldern haben wir eine gute bis sehr gute Marktposition und konnten aufgrund unserer innovativen und qualitativ hochwertigen Produkte Marktanteile hinzugewinnen. Bei einem deutlichen Umsatzwachstum von 11,7 % stieg das operative Ergebnis um 18,4 % an, was die strukturelle Verbesserung unserer Kosten- und Erlösposition widerspiegelt. Trotz des Wachstums und der dafür notwendigen Vorleistungen und Investitionen erwirtschaftete der Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cashflow und konnte das Wachstum aus eigener Kraft finanzieren. Mit der erfolgreichen Platzierung des neuen Schuldscheindarlehens und der Umfinanzierung und Ausweitung unserer Kreditlinien verfügen wir nun über eine ausgewogene Finanzausstattung, welche uns die notwendige Flexibilität sowohl für die Finanzierung des zukünftigen Wachstums als auch die Wahrnehmung strategischer Chancen bietet. Dies in Verbindung mit einer sehr soliden Eigenkapitalquote von 29 % zum 31. Dezember 2013 führt zu einer positiven Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Situation des GRAMMER Konzerns.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Erhöhung der Beschäftigtenzahl aufgrund Umsatzzuwachs und Akquisition

Zum 31. Dezember 2013 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 10.082 Mitarbeiter (Vj. 8.620) beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich sowohl aufgrund der Umsatzzuwächse, durch Akquisition als auch durch den weiteren Auf- und Ausbau von Standorten. Bereinigt um die neu konsolidierten Gesellschaften ergaben sich trotz des Zuwachses Effizienzeffekte, was in einer gesunkenen Personalkostenquote zum Ausdruck kommt. Im Jahresdurchschnitt waren 9.315 Mitarbeiter (Vj. 8.808) im Konzern tätig.

Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 6.101 (Vj. 5.279), wovon 240 mit der Übernahme der nectec Automotive s.r.o. in den Konzern eingegliedert wurden. Im Laufe des Geschäftsjahres stieg die Anzahl der Mitarbeiter aufgrund des Ausbaus des Standorts in Ceska Lipa weiter an. In Serbien wurden aufgrund der hohen Nachfrage und aufgrund von Neuanläufen die Nähkapazitäten weiter ausgebaut.

Im Segment Seating Systems stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 3.729 (Vj. 3.088). Der Aufbau der Beschäftigten ist zum einen auf die erstmalige Einbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. als auch auf eine geschäftsbedingte Ausweitung der Nähkapazitäten in Bulgarien zurückzuführen.

Im Zentralbereich blieb die Anzahl der Mitarbeiter mit 252 (Vj. 253) auf Vorjahresniveau.

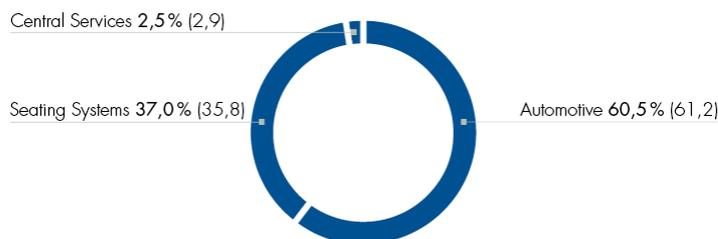
Insgesamt dürfte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2014 leicht erhöhen. Während in Europa und Übersee aufgrund der eingeleiteten Effizienzmaßnahmen von rückläufigen Beschäftigtenzahlen ausgegangen wird, werden wir in der Region Ferner Osten/Rest weiterhin Personal aufbauen um das steigende Geschäftsvolumen in dieser Region abwickeln zu können.

Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. GRAMMER bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „GRAMMER Corporate Executive General Management Program“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements, das „GRAMMER Advanced Management Development Program“ richtet sich vorrangig an die mittlere Managementebene, die Werks- und Abteilungsleiter, und das „GRAMMER Basic Management Program“ ist auf die Förderung und Entwicklung des Führungsnachwuchses zugeschnitten. Das „GRAMMER Basic Management Program“ wurde in 2013 erfolgreich pilotiert. Die Piloten für die Advanced- und Executive-Programme werden in den Jahren 2014 und 2015 ausgerollt. Alle drei Konzepte richten ihre Inhalte an Leitbild, Zielen und Strategie des Konzerns aus. Im Jahr 2013 wurden die Personalentwicklungsprogramme in der Gruppe neu strukturiert, um den gestiegenen Anforderungen an die Beschaffung und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter gerecht zu werden. Erstmals wurde ein Trainingskatalog erstellt, der allen Mitarbeitern/-innen einen Überblick über mögliche Weiterbildungsmaßnahmen anbietet und konzernweit standardisierte Trainingsmodule beinhaltet. Neben den Führungslaufbahnen bietet GRAMMER auch Expertenlaufbahnen an, um so den unterschiedlichsten Fachkräften je nach Ihren Stärken und Neigungen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und diese optimal einzusetzen.

Der Konzern ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in den Regionen und wird auch 2014 über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden. So zählt zum Beispiel am Standort Amberg die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik der GRAMMER AG. Die ausgebildeten Kräfte übernehmen wir in aller Regel in unserem Unternehmen, soweit es die Personalpolitik zulässt und ausreichender Bedarf besteht. Auch 2013 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich nun in zukunftssträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir zahlreiche Praktika im In- und Ausland und boten die Möglichkeit, Studien- oder Bachelor-/Masterarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld – dies auch im europäischen Ausland – sowie über eine Kooperation mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der OTH Amberg-Weiden (Ostbayerische Technische Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden).

Mitarbeiter nach Segmenten¹ (Vorjahreswert in Klammern)



¹ angepasste Vergleichszahlen

zum Stichtag 31. Dezember

	2013	2012 ¹	Veränderung in %
Automotive	6.101	5.279	15,6
Seating Systems	3.729	3.088	20,8
Central Services	252	253	-0,4
Gesamt	10.082	8.620	17,0

¹ angepasste Vergleichszahlen

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich keine Veränderungen im Vorstand.

Im Aufsichtsrat erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Veränderungen. Herr Bernhard Hausmann, Arbeitnehmervertreter, wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Amberg mit Wirkung ab 21. Februar 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Durch den Wiedereintritt von Herrn Martin Bodensteiner zum 23. August 2013 ist Herr Hausmann zeitgleich aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Seit dem 1. August 2010 enthält die Vergütung der Vorstände nachfolgend beschriebene Elemente. Der Vorstand erhält eine erfolgsunabhängige (70 %) und eine erfolgsabhängige (30 %) Vergütung sowie Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Die erfolgsabhängige Komponente besteht aus zwei Anteilen, einem kurz- und einem langfristigen. Der Kurzfristbonus beträgt 45 % der erfolgsabhängigen Vergütung und ist zu einem Drittel vom Umsatz und zu zwei Dritteln von der Umsatzrendite abhängig. Der Langfristbonus der erfolgsabhängigen Komponente berechnet sich ausschließlich auf Basis der erreichten Unternehmenswertsteigerung, des GEVA, welcher sich als ROCE minus WACC errechnet. Zur Versteigerung der Leistung wird die Steigerung des Unternehmenswerts grundsätzlich über den Zeitraum der letzten drei Jahre berechnet und somit erst nach Ablauf einer Dreijahresperiode abschließend ermittelt. Auf den Langfristbonus kann ein Abschlag geleistet werden, über dessen Höhe und Auszahlung der Aufsichtsratsvorsitzende entscheidet. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands. Weiterhin kann im Falle außergewöhnlicher Erfolge oder Misserfolge im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr der Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres eine Gehaltskorrektur von 10 % des Fixums sowohl als Bonus als auch als Malus beschließen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Zustimmung zur Satzungsänderung durch die Hauptversammlung am 26. Mai 2012 geändert und ist seit dem Geschäftsjahr 2012 wie im Nachfolgenden erläutert geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 30.000 EUR, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte der Vergütung und für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache der Vergütung beträgt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die feste Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, die jeweils in Form einer Präsenzsitzung abgehalten wird und an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.000 EUR sowie die Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält zusätzlich pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren 1.000 EUR. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Der pauschale Auslagenersatz ist jeweils am

ersten auf die Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung folgenden Werktag zahlbar. Die Gesellschaft ist ermächtigt, für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung, Directors-and-Officers-Liability-Versicherung) zu marktkonformen und angemessenen Bedingungen abzuschließen, wobei die Versicherungsprämie von der Gesellschaft übernommen wird. Die auf die Vergütung und den pauschalen Auslagensatz etwa anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft zusätzlich erstattet. Eine variable Vergütung wie in den Vorjahren gibt es nicht mehr und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

Beschaffungsmanagement

Das Beschaffungsmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Zielsetzung ist die ständige Verfügbarkeit von Rohstoffen, Zulieferteilen und Dienstleistungen zu den definierten hohen Qualitätsstandards, um die Versorgung unserer Kunden optimal zu gewährleisten. Dabei ist der Konzerneinkauf zentral in der GRAMMER AG angesiedelt. Dieser ist ein wesentlicher Bestandteil, um den Erfolg unserer Geschäftstätigkeiten nachhaltig zu sichern. Weiterhin gilt es für unsere innovativen Produkte und die breite Produktpalette weltweit die richtigen Lieferanten zu identifizieren. Zentrale Aufgaben des Einkaufs sind somit auch die Lieferantenentwicklung und der Projekteinkauf. So erschließt sich GRAMMER neue Marktpotenziale in den Emerging Markets und sichert sich und dem Konzern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit durch Nutzung von Einsparpotenzialen, welche durch gezielte Volumenbündelung über den konzernweiten Bedarf und damit durch die Nutzung von Skaleneffekten weiter optimiert werden. Die Beschaffungsorganisation ist zentral nach Commodities organisiert, die weltweite Verantwortung über den Konzern hinweg haben. Unsere strategische Ausrichtung im Beschaffungsmanagement sieht zum einen den Ausbau der E-Sourcing-Plattform vor, die bereits erfolgreich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingesetzt wurde, zum anderen die Ausweitung der Beschaffung in den Schwellenländern, um entlang unserer operativen Wertschöpfungskette und in unseren Wachstumsregionen unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit und „Total Cost of Ownership“ positive Wertbeiträge zu erzeugen. So haben wir in 2013 Programme aufgesetzt, die unter Einbeziehung von Entwicklung und Produktion die „Design to Cost“-Aktivitäten stärken werden und so die Materialkostenbasis weiter reduzieren sollen. Unser Lieferantenmanagement hilft uns bei der strategischen und kontinuierlichen Entwicklung unserer Lieferanten und sorgt durch qualifizierte Auswahl, Weiterbildung und Bewertung dafür, dass die Potenziale und die Innovationskraft unserer Zulieferer zum gemeinsamen Nutzen führen und eine solide Basis der Beschaffung in allen Regionen gebildet wird.

Produktion

Der GRAMMER Konzern produziert und vertreibt seine Produkte weltweit mit 34 Produktions- und Logistikstandorten in 19 Ländern. Strategische Zielsetzung im GRAMMER Konzern ist die kontinuierliche, nachhaltige Verbesserung der Kostenposition unserer Produkte bei gleichbleibend hoher Qualität sowie die Stärkung der Produktion und Wertschöpfung vor Ort. Der GRAMMER Konzern gewährleistet durch einheitlich definierte Standards, welche globale Gültigkeit haben und sich auf die Bereiche Fertigungsverfahren und -technologie, Anlagentechnik und Logistik beziehen, entlang der gesamten operativen Wertschöpfungskette eine gleichbleibend hohe Qualität der erzeugten Produkte und Leistungen. Die Produktionsmethoden und -systeme werden weltweit angewandt und im Rahmen der institutionalisierten kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen auch unter Zuhilfenahme von Benchmarks im „Best Practice“-Ansatz immer weiter optimiert. Mit dem GPS (GRAMMER Production System) koordiniert und steuert GRAMMER die Produktionsmethoden des Konzerns, um in den operativen Einheiten jederzeit die erforderlichen Fertigungsprozesse für die vom Kunden gewünschte Qualität prozesssicher bereitzustellen. Das GPS ist der strukturierte Ansatz, mit dem wir die Fertigungsaktivitäten des Konzerns im Sinne von Lean Manufacturing gestalten und prozessual führen. Dies hilft, sowohl die wachsenden Anforderungen auf der Produktionsseite zu erfüllen als auch die damit verbundenen Kostenpositionen zu kontrollieren und zu optimieren. Zur weiteren Stärkung des „Lean Production“-Ansatzes hat der Konzern ein weltweites Trainingsprogramm ausgerollt, das jedes Werk, jede Einheit und Funktion einbezieht. Mit der Lean Academy und dem installierten kontinuierlichen Lernprozess setzen wir unsere Maßstäbe konsequent und nachhaltig um. Das Wachstum der vergangenen Jahre und der damit verbundene Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Ländern wie China mit mittlerweile fünf Produktionsstandorten sowie die Erweiterungen in Mexiko, Brasilien, Tschechien und Serbien zeigen eindrucksvoll die starke Internationalisierung unserer Wertschöpfungskette.

Qualitätsmanagement

Die Produkte des Konzerns sind im Markt als qualitativ hochwertige Erzeugnisse etabliert. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im ständig härter werdenden globalen Wettbewerb. Der Konzern hat seit Jahren ein eigenständiges Qualitätssystem und –programm, GPQ (GRAMMER Produces Quality), etabliert, das sämtliche Mitarbeiter im Unternehmen in den Qualitätsprozess einbezieht und fortschreitende, permanente Qualitätsverbesserungen systematisch zu generieren bestrebt ist. Wesentliches Qualitätsziel ist es, eine hohe Kundenzufriedenheit mit unseren innovativen Produkten weltweit zu erzielen. Interne Audits und Bewertungen, Benchmarks im GPQ-Prozess und mit dem Wettbewerb helfen uns, die Wirksamkeit und Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements sicherzustellen. Getragen von dieser Philosophie und den hohen Ansprüchen der Kunden ist es erklärtes Ziel unserer durchgängigen Qualitätskultur, eine fortwährende Verbesserung von Produkten und Prozessen zu erreichen. Weiterbildung in Qualität und regelmäßiges Training für unsere Mitarbeiter sollen unser hohes Niveau stetig weiterentwickeln und sicherstellen, dass wir auch zukünftig als Qualitäts- und Innovationsführer im Markt wahrgenommen werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Qualitätspolitik ist die Produktsicherheit. Da unsere Produkte dem Wohlbefinden, Schutz und der Gesundheit der Endnutzer dienen, stellt die Produktsicherheit im gesamten Entstehungsprozess ein vorrangiges Ziel unserer Wertschöpfungskette dar. Ausgehend von der Entwicklung bis hin zur Nachbetreuung im Ersatzteilgeschäft ist die Produktsicherheit ein zentrales strategisches und operatives Ziel. So setzen wir nicht nur gesetzliche Anforderungen und Regelungen strikt um, sondern entwickeln mit Wissenschaft und Forschung sowie unabhängigen Experten auch eigene Vorgaben und Standards, die über diese Anforderungen hinausgehen, um unseren Zielen gerecht zu werden.

Vertrieb und Kundenmanagement

Der GRAMMER Konzern orientiert sich in Vertrieb und Geschäftsfeldern an den Produktgruppen, um unseren Kunden eine optimale Betreuung und hohe Produktkompetenz zu bieten. Somit ist sichergestellt, dass wir konsequent auf die entsprechenden Anforderungen der Kunden und Märkte ausgerichtet sind. Dadurch können Kundenwünsche zielgerichtet auf die Produktgruppe umgesetzt und abgewickelt werden. Eine nachhaltige Entwicklung unserer Kundenbeziehungen ist die Grundlage unseres langjährigen Erfolgs und Wachstums. Prozessvorgaben wie beispielsweise das GRAMMER PDS (Product Development System) unterstützen eine systematische, stabile Produktentwicklung und sorgen dafür, dass in den richtigen Zeitschienen und Phasen die Produkte für die Kunden zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird so die gemeinsame Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die Suche nach innovativen Lösungen gefördert.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 31. Januar 2014 hat Frau Tanja Jacquemin, Vertreterin der Arbeitnehmer, ihren Rücktritt als Mitglied des Aufsichtsrats erklärt. Frau Tanja Fondel hat als Vertreterin der Arbeitnehmer zum 8. Februar 2014 ihre Nachfolge angetreten. Ebenso ist Herr Bernhard Hausmann, als Nachfolger von Herrn Martin Bodensteiner, der zum 21. Januar 2014 seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat erklärt hat, zum 8. Februar 2014 wieder in den Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter zurückgekehrt.

Am 29. Januar 2014 hat GRAMMER ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, welches die Förderbedingungen für den Aufbau eines neuen Werks in den USA regelt. Der Standort wird in Tupelo, Mississippi, aufgebaut und liegt logistisch ideal, um unsere Kunden in den USA beliefern zu können und die dortige Wachstumsstrategie im Verbund mit den mexikanischen Standorten zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird die in Hudson, Wisconsin, angesiedelte Sitzproduktion nach Tupelo verlagert.

Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB mit der Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ist in diesem Geschäftsbericht abgedruckt und kann dauerhaft auf der Unternehmenshomepage unter www.grammer.com/ueber-grammer/corporate-governance eingesehen werden.

Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt EUR 29.554.365,44 und ist eingeteilt in 11.544.674 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Der größte Einzelaktionär ist nach eigener Mitteilung die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc in Dublin/Irland. Der Anhang zum Jahresabschluss 2013 enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG.

Die Gesellschaft hat keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten. Auch bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§ 84 AktG) sowie §§ 8 ff. der Satzung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach § 179 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt.

Es besteht eine bis zum 25. Mai 2016 befristete Ermächtigung, das Grundkapital der GRAMMER AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 14.777.182 gegen Bar-/und oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Des Weiteren ist der Vorstand bis 27. Mai 2014 zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungsrecht/-pflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ermächtigt. Hierfür wurde das Grundkapital um bis zu EUR 13.433.803,52 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). GRAMMER hält 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt. Aktuell besteht eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zu deren Verwendung zu allen in der Ermächtigung genannten Zwecken, die bis zum 27. Mai 2014 befristet ist.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten seit Januar 2013 eine Change-of-Control-Klausel. Jeder Vorstand hat im Falle eines Kontrollwechsels innerhalb von drei Monaten ein Sonderkündigungsrecht. Wird das Sonderkündigungsrecht ausgeübt, besteht ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung, die sich aus der Summe der bis zum Ende der Dienstlaufzeit nicht mehr zur Entstehung und Auszahlung gelangenden Festvergütung sowie 80 % des jeweils erreichbaren Höchstbetrages des Kurzfristbonus errechnet und maximiert ist auf 150% des im Dienstvertrag vereinbarten Abfindungs-Caps von zwei Jahresgesamtvergütungen. Sonstige Entschädigungsvereinbarungen mit Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Die GRAMMER AG sowie 3 weitere inländische Konzerngesellschaften sind Parteien eines Kreditvertrags mit einem Bankenconsortium über Kreditfazilitäten von maximal 180 Mio. EUR, der im Falle eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vorsieht, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Entsprechende Klauseln sind auch in den Vereinbarungen bezüglich der Schuldscheindarlehen der GRAMMER AG über insgesamt 159,5 Mio. EUR vorgesehen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG oder den anderen Kreditnehmerinnen erwerben. Die Ausübung dieser Kündigungsrechte kann - einzeln oder gemeinsam - dazu führen, dass die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs des GRAMMER Konzerns nicht mehr gesichert wäre. Außerdem haben im Falle eines Kontrollwechsels auch ein Teil der Kunden sowie weitere Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit GRAMMER vorzeitig zu kündigen.

Chancen- und Risikobericht

Risikopolitik und –grundsätze

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen, aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung des GRAMMER Konzerns entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In seiner Risikostrategie hat der Konzern unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht der Konzern mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan bzw. Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung des Konzerns. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann. Möglicherweise mit den geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden. Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her verursacht werden, sowie Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt der Konzern selbst. Der Konzern strebt an, andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möglichst auf Dritte zu übertragen. Das Risikomanagement im GRAMMER Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu minimieren.
- In regelmäßigen Abständen überprüft auch die interne Revision die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems. Alle Mitarbeiter des Unternehmens haben Risiken in ihrem Verantwortungsbereich so weit als möglich zu minimieren und zur aktiven Risikovermeidung beizutragen. Im Geschäftsverlauf auftretende Chancen und Risiken sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, welche zu ungeplanten Ergebnisabweichungen führen können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger regelmäßig und umfassend über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet. Die Meldungen ins Risikomanagementsystem werden unabhängig erhoben, sodass eine möglichst breite Erfassung gewährleistet ist und eine Beurteilung im Vier-Augen-Prinzip erfolgt.

Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Das Risikomanagement wird durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den GRAMMER Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

Risiken

In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und darlegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unseren Aktienkurs oder unsere Marktrepputation haben können. Zusätzliche Risiken, die wir derzeit noch als gering einschätzen oder die uns zurzeit noch gar nicht bekannt oder nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können ebenfalls unsere Geschäftsaktivitäten negativ beeinflussen. Als wesentlichen Aspekt des Risikomanagements versucht der Konzern, Risiken zu vermeiden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Umfeld- und Branchenrisiken

Der GRAMMER Konzern wird als weltweit tätiges Unternehmen durch die Entwicklungen sowohl an nationalen als auch internationalen Märkten beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen und beobachten kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der für uns relevanten Märkte und Branchen. Bei Bedarf passen wir die Produktionen und Kapazitäten entsprechend an. Der GRAMMER Konzern versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements umgehend auf Krisen wie z. B. die Euro-Krise und sich andeutende Umsatzschwächen zu reagieren. Produktions- sowie Kostenstrukturen werden auf die veränderte Umsatzsituation frühzeitig angepasst. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätzlich auch in Zukunft Bestand. Wir agieren

in zunehmend wettbewerbsintensiveren Märkten, die uns vermehrt Risiken unter anderem in Preisdruck, Entwicklungs- und Einführungszeiten, Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Die Ausschläge in Nachfrage und Absatz schwanken in immer kürzeren Abständen und die Volatilität nimmt zu. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, welche durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, haben wir ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen in Schwellenländern neue Wettbewerber, oder solche treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf unser Geschäftsfeld geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch negativen Entwicklungen.

Im Zuge der Konsolidierung von Märkten und Marken entstehen weitere Wettbewerbsrisiken. Zusätzlich hält der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten uns fehlende Anschlussaufträge belasten. Hier forcieren wir neben intensiverer Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz, um den hohen Anforderungen der OEMs nachkommen zu können.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit diese Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt der Konzern auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen, um so Wettbewerbsvorteile zu generieren. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt aber auch immer Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz an finanziellen Mitteln und technischen Ressourcen verbunden ist. Trotz unserer zahlreichen Patente und der Sicherung unseres geistigen Eigentums können Wettbewerber besonders in den Wachstumsmärkten nicht generell davon abgehalten werden, unabhängig davon Produkte und Leistungen zu entwickeln, die unseren Produkten ähnlich sind.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung unserer Kapazitäten und Fertigungsstrukturen entsteht mittelfristig das Risiko, dass durch die Zusammenlegung und Schließung von Standorten zunächst Belastungen auf unsere Vermögens-, Finanz-, Ertragslage entstehen. Zudem besteht das Risiko, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen ablaufen und es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommt oder ihr Nutzen geringer ausfallen könnte, als ursprünglich geplant und angenommen war.

Unser Handlungsfeld umfasst zunehmend auch Aktivitäten, die aus unserer strategischen Portfoliopolitik hinsichtlich unserer Geschäftsfelder resultieren. Mögliche Aktivitäten hinsichtlich Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da diese Risiken aus Marktreaktion, Integration von Mensch und Technologie sowie Produkten und Entwicklungen beinhalten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken auch hinsichtlich der Umsetzung und bei solchen Transaktionen üblichen Akquisitions-, Integrations- und sonstigen Kosten entstehen, die zu Beginn der Transaktion nicht abgeschätzt werden konnten. Auch Risiken einer Desinvestition können sich im Rahmen dieser Aktivitäten ergeben, die möglicherweise nicht zu den gewünschten Effekten oder zu zusätzlichen Belastungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich unserer Produkte, denen wir als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen zusätzliche Belastungen und Aufwendungen erzeugen, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Beschaffungsrisiken

Der GRAMMER Konzern ist bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, weitestgehend zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung von Stahl sowie rohölbasierter Schaum- und Kunststoffprodukte. Die für den GRAMMER Konzern relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt, die aber aufgrund der immensen Nachfrage und der Volatilität derzeit in den Commodities Stahl, Schaum und Kunststoff kaum im Markt durchzusetzen sind. Weiterhin bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen unsere Produktqualität, Liefertreue oder im schlimmsten Fall auch die generelle Verfügbarkeit beeinflussen können. Generell können gelegentlich auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zulieferkette Risiken in unserer Produktion verursachen, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER neben einer Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms auch immer mit einer engen Verfolgung von potenziell kritischen Lieferanten und der schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert auf die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen und deren Vermeidung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass potenzielle Qualitätsrisiken auftreten, die aus der Entwicklung und Abstimmung mit dem Kunden resultieren und deswegen von GRAMMER zu vertreten sind. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen für Produkte mit komplexen Fertigungsstrukturen und -verflechtungen über Kontinente hinweg, die sich aufgrund unserer globalen Ausrichtung und Marktstätigkeit zwangsläufig ergeben. Maßnahmenprogramme hinsichtlich der Minimierung solcher Risiken haben wir im gesamten Konzern etabliert.

Um Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen zu minimieren, führen wir eine intensive Lieferantentwicklung und regelmäßige Lieferantenaudits durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Die Ergebnisse aus diesen Aktivitäten stellen Schlüsselkriterien für die Auswahl der Lieferanten in Projekt und Serie durch GRAMMER dar.

Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken schon allein aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten und den vorher im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken für den Konzern ausgesetzt. Der Konzern hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen tschechische Krone, US-Dollar, mexikanischer Peso, brasilianischer Real sowie chinesischer Yuan zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der Beschaffung resultieren. Der Konzern begegnet Währungsrisiken zum einen durch „natural hedging“, also die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum oder der Steigerung der Produktion vor Ort. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euro zu den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich der GRAMMER Konzern nicht vollständig entziehen und es können daraus Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auftreten. Der GRAMMER Konzern versucht Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln sowie den Einsatz von Derivaten zu minimieren. Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung des Konzerns ist im Jahr 2013 durch die Emission eines neuen Schuldscheindarlehens sowie den Abschluss eines Konsortialkredits mit fünf Jahren Laufzeit und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen gesichert worden. Die Abhängigkeit von der traditionellen Kreditfinanzierung konnte mit Laufzeiten von vier und sechs Jahren der Tranchen des Schuldscheindarlehens weiter verringert werden. Die Liquiditätsrisikosituation wird laufend überwacht und durch eine konzernweite rollierende Finanzbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Investitionen werden selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge ergänzend dargestellt. Der Ausweitung unserer Liquidität wird trotz dadurch entstehender möglicher Zinsnachteile eine hohe Bedeutung beigegeben und somit eine uns angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um unseren strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätslage nicht zu gefährden. Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement kontrolliert. Durch die im Markt befindlichen Unsicherheiten und Risiken im Zinssatz sowie durch Bilanzierungsänderungsvorgaben kann der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne stark beeinflusst werden, wobei dies sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung bedeuten kann. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächliche Entwicklung der zu leistenden Zahlungen kann von den berechneten abweichen, da die Annahmen zu den Abzinsungsfaktoren sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Insofern kann sich daraus ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Konzernbereich Finanzen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, versuchen wir die erläuterten Risiken zu vermindern. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass die dargelegten Risiken sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Rechtliche Risiken

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. So genannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert. Beschränkungen des Konzerns in seiner internationalen Aktivität durch Import-/Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich der Konzern aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen unsere Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Durch die strikte Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften können sich Einschränkungen ergeben, die im Wettbewerbsumfeld zu Nachteilen führen können. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen unter anderem auch in steuerrechtlichen Regelungen kann es zu Risiken kommen, die sich auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ auswirken können.

Personalrisiken

GRAMMER ist als Entwicklungsspezialist und Innovationsführer auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte mit internationaler Erfahrung in allen Funktionsbereichen angewiesen, um Chancen effizient nutzen und Wettbewerbsvorteile ausbauen zu können. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf gezielte und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für möglichst viele Mitarbeiter auf allen Ebenen und aus allen Bereichen. Darüber hinaus nehmen wir an Rekrutierungsveranstaltungen im In- und Ausland und Kontaktmessen an Schulen und Hochschulen teil, um motivierte Nachwuchskräfte und Spezialisten für GRAMMER zu interessieren. Trotz all dieser Anstrengungen besteht das Risiko, dass der Konzern in Zukunft nicht in jedem Land und Tätigkeitsfeld die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter sichern und langfristig an das Unternehmen binden kann. Insbesondere in den Wachstumsmärkten China und NAFTA ist aufgrund des starken Wachstums mit einer erhöhten Fluktuation zu rechnen.

IT- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für einen ordentlichen Geschäftsbetrieb unerlässlich. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und sicheren Datenübertragungen. Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER hat sich gegen Angriffe von außen durch geeignete Sicherheitssysteme geschützt und Maßnahmen ergriffen, diese abzuwehren, wie beispielsweise Firewalls und Virens Scanner oder auch weitere Aktivitäten, die wir regelmäßig auf ihre Effektivität überprüfen und anpassen. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, den Schutz sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Der Teilbereich System & Security der Konzern-IT, der Datenschutzbeauftragte sowie das Risikomanagement der GRAMMER Gruppe bilden zusammen ein Security-Incidence-Team mit dem Ziel, die IT-Sicherheit koordiniert zu verbessern. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Bedrohungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass unsere Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen nicht beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als unwahrscheinlich eingestuft.

Ökologische Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der ISO 14001. Das Managementsystem des GRAMMER Konzerns berücksichtigt alle Forderungen der ISO 14001. Hierin legen wir weltweit gültige Umweltstandards fest (z. B. Umweltprogramme und Umweltziele), die durch Umweltbeauftragte in den Standorten vorangetrieben und deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimieren wir ökologische Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der ISO 14001 treiben wir weiter voran. Dennoch kann es aufgrund von äußeren Umständen oder auch interner Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen.

Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Gesellschaft auf das interne Kontrollsystem folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. verantwortlichen Abteilungen
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Chancenmanagement

Innerhalb der GRAMMER Gruppe werden im Rahmen des Chancenmanagements die Chancen für den GRAMMER Konzern mit dem Ziel erhoben, diese zu erfassen, zu bewerten und bestmöglich wahrzunehmen. Chancen werden dabei als positive Abweichung von einem unter Unsicherheit festgelegten Ziel definiert. Grundsätzlich können Chancen in allen Bereichen innerhalb der GRAMMER Gruppe auftreten.

Chancen

Marktchancen

Im Folgenden sollen die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunkturentwicklung für die GRAMMER Gruppe dargestellt werden. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

Weltweite Konjunktur - Aufgrund der globalen Präsenz des GRAMMER Konzerns bieten sich Chancen, weiterhin von der Erholung der weltweiten Konjunktur zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in unseren Hauptabsatzmärkten kann in der Folge für GRAMMER Chancen bieten.

Wachstum in China - In China streben wir die Auftragsgewinnung von weltweit tätigen OEMs an, die in diesem wachsenden Automobilmarkt aktiv sind. Darüber hinaus versuchen wir auch neue Kundengruppen im lokalen Markt zu erschließen. Im Segment Seating Systems sind wir seit 2013 mit einem Joint Venture im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwarten bei Realisierung von positiven Markteffekten zusätzliches Wachstum. Verglichen mit europäischen oder nordamerikanischen Standards ist der chinesische Markt darüber hinaus noch weniger entwickelt und bietet dementsprechend hohe Wachstumspotenziale. China ist bereits heute der weltgrößte Lkw-Markt und kann daher entsprechende Chancen für GRAMMER mit sich bringen.

Optimierung in Nordamerika - In Nordamerika bieten sich für GRAMMER Chancen im Segment Automotive. Auch hier sind wir zunehmend Systemlieferant für lokale OEMs, aber auch für unsere europäischen Partner im Premiumsegment. Durch die Eröffnung eines neuen Werkes in den USA werden wir in diesem wichtigen Automobilmarkt unsere Präsenz optimieren, was uns unter anderem kürzere Wege zu unseren Kunden bringt.

Stabilisierung in Europa - Die Stabilisierung der Automobilmärkte in Südeuropa kann ebenfalls Chancen für GRAMMER mit sich bringen, die Märkte in Zentral- und Nordeuropa haben bereits wieder den Wachstumspfad eingeschlagen. Für die europäischen Märkte sehen wir insgesamt eine wirtschaftliche Stabilisierung.

Fokussierung auf das Premiumsegment - GRAMMER ist mit seinen innovativen und ansprechenden Produkten überwiegend auf das Premiumsegment fokussiert. Da im Rahmen positiver Konjunkturszenarien die Nachfrage in diesem Segment weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment stärker als der Volumenmarkt wachsen. GRAMMER ist entsprechend bestrebt, diese Marktchancen wahrzunehmen.

Globale Megatrends - GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, erhöhte Nachfrage nach Mobilität, Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage und höherer Wohlstand in Schwellenländern zu profitieren. GRAMMER strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage zu gesteigerten Absatzzahlen unserer Produkte im Bereich Automotive und Seating Systems führen. Die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern kann ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Segment Seating Systems führen, da landwirtschaftliche Maschinen häufig mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung aus den globalen Megatrends an.

Strategische Chancen

Anorganische Wachstumsmöglichkeiten - Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen. Darunter verstehen wir unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachten wir kontinuierlich unsere Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften. Für den Fall, dass sich Chancen zur Festigung der Marktposition oder zur Arrondierung des Produktportfolios ergeben, können entsprechende Optionen geprüft werden. Da die Realisierung anorganischer Wachstumsmöglichkeiten von vielen nicht steuerbaren Einflussfaktoren abhängt, ist die Verwirklichung derartiger Chancen in keiner Weise fest prognostizierbar.

Effizienzmaßnahmen - Wir arbeiten permanent an fortlaufenden Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, unsere Kostenposition weiter zu optimieren und somit unsere strategische Wettbewerbsposition zu verbessern.

Chancen aus Innovationen

Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit diese zukünftig zu marktfähigen Produkten entwickelt werden, Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und/oder Marktanteile auszubauen. Hier arbeiten wir in beiden Segmenten gezielt an neuen innovativen Lösungen, um für unsere Kunden auch die Anforderungen der Zukunft abzudecken. GRAMMER ist bestrebt, auch zukünftig als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

Beurteilung der Risiken und Chancen

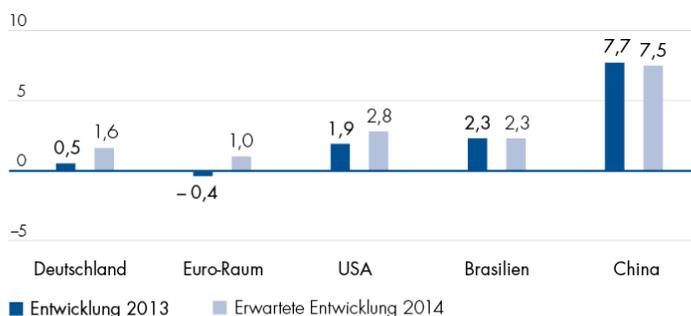
Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass der GRAMMER Konzern ausreichende Vorsorgen und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken zu begegnen. Die uns derzeit bekannten Risiken üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Die Entwicklung der Risiken auf den Rohstoffmärkten kann aufgrund der derzeit widersprüchlichen, volatilen Prognosen nicht abschließend beurteilt werden, da mögliche Entwicklungsszenarien sowohl Chancen als auch Risiken aufzeigen. Die Stabilisierung der weltweiten Konjunktur hat im Geschäftsjahr 2013 das Wachstum des GRAMMER Konzerns weiter unterstützt. Für den Fall, dass sich die globale Konjunktur auch in Zukunft verbessert, können sich daraus zusätzliche Chancen für die GRAMMER Gruppe ergeben.

Prognosebericht

Spürbare Belebung der Weltwirtschaft erwartet

Die Aussichten für die Konjunktur haben sich zum Jahreswechsel 2013/2014 aufgehellt, sodass die weltweite Konjunktur und damit die Produktion weiter an Fahrt gewinnen dürften. Die belastenden Faktoren, die die globale Wirtschaft in den vergangenen beiden Jahren bremsten, haben an Bedeutung verloren. Nach den Prognosen des IWF wird der globale Output 2014 um 3,7 % und damit um 0,7 Prozentpunkte stärker als im Vorjahr zulegen. Treibende Kraft hinter dieser Beschleunigung sind im Unterschied zu den vergangenen Jahren nicht die Schwellenländer, sondern die fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Dort soll sich das Wachstum um fast einen Prozentpunkt auf 2,2 % verbessern, wobei die USA mit plus 2,8 % noch dynamischer zulegen dürften. Da der Entschuldungsprozess der privaten US-Haushalte weiter vorangeschritten ist und sich der Arbeitsmarkt zunehmend verbessert, dürfte der private Konsum wieder stärker steigen. Auch für den Euro-Raum zeigt sich der IWF optimistisch und erwartet im Jahresdurchschnitt einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,0 %. Impulse sollten insbesondere von Deutschland mit einem Plus von 1,6 % ausgehen. Die Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten dürften aber weiterhin hoch bleiben, da viele Länder noch immer mit erheblichen Strukturproblemen zu kämpfen haben. Dennoch sollten auch die südeuropäischen Krisenländer auf den Wachstumspfad zurückfinden. In den Entwicklungs- und Schwellenländern zeichnet sich nach der leichten Abschwächung 2013 laut IWF eine Belebung ab. Die Wirtschaftsleistung dürfte 2014 um 5,1 % steigen. Als ein Risiko für die Weltwirtschaft sieht der Währungsfonds die niedrige Inflation in den entwickelten Ländern, speziell im Euro-Raum. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit für deflationäre Tendenzen, falls die Wirtschaft durch negative Schocks beeinträchtigt wird. In den Emerging Markets besteht die Gefahr volatiler Finanz- und Devisenmärkte sowie von Kapitalabflüssen, da die amerikanische Notenbank im Verlauf des Jahres ihr Programm zum Kauf von Anleihen sukzessive zurückfahren könnte.

Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt) in ausgewählten Ländern (in %)



Quelle: IWF

Prognose Automotive

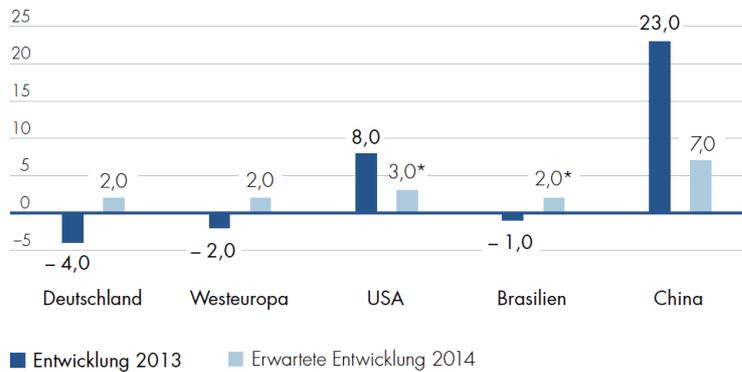
Pkw-Markt mit weiteren Zuwächsen

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) zeigt sich für 2014 insgesamt zuversichtlich. Er erwartet, dass der Pkw-Markt erneut wachsen wird und die Zulassungszahlen weltweit um 3 % auf 75,2 Mio. Einheiten zulegen. Die Sorgen in Europa seien weniger geworden, die Zuversicht bei den Verbrauchern nehme zu. In den USA setzt sich, nach Auffassung des VDA, die gesamtwirtschaftliche Erholung fort. Von den großen Weltregionen dürften fast alle zulegen. Eine Ausnahme bildet Japan, wo die Erstzulassungen wie bereits im Vorjahr um 4 % auf 4,4 Mio. Pkw nachgeben dürften. Für Westeuropa prognostiziert der Verband wieder ein Plus von 2 % bei den Neuzulassungen. Auf dem deutschen Markt sollen etwa 3 Mio. Pkw und damit 2 % mehr als im Vorjahr zugelassen werden, die Produktion soll um 1 % auf 5,5 Mio. Einheiten zulegen. Die drei anderen großen europäischen Einzelmärkte Großbritannien, Frankreich und Italien sollen bei den Neuzulassungen zwischen 1 und 3 % vorankommen, und auch die Produktionszahlen dürften – Italien ausgenommen – steigen.

In den USA ist die Stimmung weiterhin sehr gut. Die Automobilmesse Anfang 2014 in Detroit war laut VDA geprägt von Zuversicht und Optimismus. Der Light-Vehicle-Markt dürfte mit plus 3 % in die Nähe der Marke von 16

Mio. Neuzulassungen rücken, die Produktion soll ebenfalls um 3 % auf 11,2 Mio. Einheiten zunehmen. In China dürfte das Auto laut VDA weiterhin Konsumgut Nummer eins bleiben. Neuzulassungen und Produktion dürften um jeweils 7 % zulegen. Auch die übrigen Staaten der BRIC-Gruppe werden 2014 Zuwächse bei den Neuzulassungen verzeichnen, wenn auch nicht so dynamisch wie in den Vorjahren. Das Potenzial, gemessen an der Pkw-Dichte, beurteilt der VDA dort als sehr hoch. Allerdings müssten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen, damit sich dieses Potenzial auch entfalten kann.

Automobilabsatz in ausgewählten Ländern (in %)



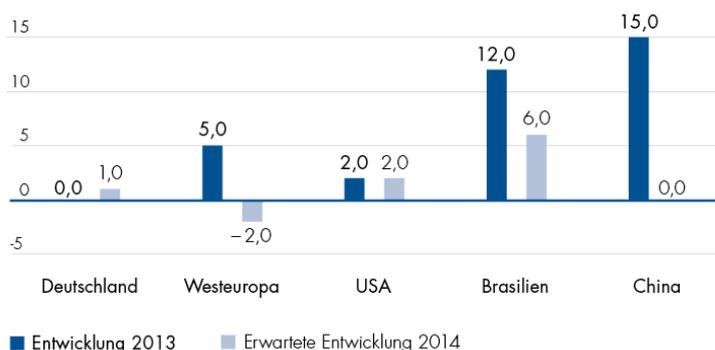
*Inklusive Light Vehicles
Quelle: VDA

Prognose Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt kommt aus dem Tal

Die global besseren Konjunkturaussichten dürften sich 2014 auch im Nutzfahrzeuggeschäft niederschlagen. In seinen Prognosen geht der VDA von einem Zuwachs der Neuzulassungen von 1 % auf 10,5 Mio. Fahrzeuge (inkl. Busse) aus. Die deutsche Nutzfahrzeugindustrie ist zuversichtlich in das Jahr 2014 gestartet: Laut ifo-Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung der Lkw-Hersteller sowohl hinsichtlich der Erwartungen als auch der aktuellen Geschäftslage im Januar spürbar aufgehellt. Die Neuzulassungen könnten laut VDA im Gesamtjahr um 2 % auf 311.000 klettern. Für Westeuropa sieht der Verband einen Zuwachs von 1 % auf 1,7 Mio. Einheiten. Für die USA erwartet der VDA ein Wachstum von 2 %, sofern Industrieproduktion, Bauaktivität sowie die Investitionen weiter steigen. In Brasilien dürften die Zulassungszahlen ebenfalls um 2 % zulegen, in Indien soll es um 6 % nach oben gehen. In China hingegen dürften die Zulassungszahlen mit 5,7 Mio. Nutzfahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren.

Nutzfahrzeugabsatz (Lkw über 6t) in ausgewählten Ländern (in %)



Quelle: VDA

Landtechnikindustrie mit Seitwärtsbewegung

Nach Schätzung des VDMA soll die weltweite Produktion von Landtechnik 2014 nur leicht von 96 auf 94 Mrd. Euro nachgeben. Auch das zuletzt leicht eingetrübte Geschäftsklima der europäischen Landtechnikindustrie deutet auf sich verschlechternde Marktbedingungen hin. Die Zahl der Firmen, die für das kommende Halbjahr mit rückläufigen Umsätzen rechnen, nahm im Dezember 2013 sprunghaft auf 33 % zu. Einen Monat zuvor waren es lediglich 21 % gewesen. Mittel- bis langfristig bleiben die Perspektiven aber günstig. Als Gründe dafür nennt der VDMA die steigende Nachfrage bzw. Knappheit landwirtschaftlicher Erzeugnisse aufgrund der weiter wachsenden Weltbevölkerung, den höheren Lebensstandard in großen Schwellenländern und die zusätzlichen Verwendungsformen landwirtschaftlicher Rohstoffe für Bioenergie. Der Bedarf für moderne Maschinen bleibe daher hoch, wobei das größte Potenzial die Schwellenländer bieten.

Bauwirtschaft verhalten optimistisch

Der VDMA blickt zuversichtlich auf das Jahr 2014 und stützt sich auf eine Prognose der Beratungsfirma Off-Highway Research, wonach der Baumaschinenabsatz weltweit weiter steigen soll. In Europa dürfte sich nach Einschätzung von Euroconstruct die Lage zwar insgesamt nicht wesentlich verbessern, dennoch soll die Branche in der Region zumindest minimal wachsen. Für die deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie geht der VDMA davon aus, dass 2014 ähnlich wie 2013 verläuft: weder schlecht noch richtig gut. Insgesamt befindet sich die Branche in Deutschland aber auf einem sehr ordentlichen Niveau. Sofern sich der zuletzt spürbare Aufwärtstrend beim Auftragseingang fortsetzt, erwartet der Verband für 2014 ein leichtes Umsatzplus. Positive Impulse dürften zudem aus Nordamerika und aus den aufstrebenden Regionen der Welt kommen, darunter aus dem Nahen und Mittleren Osten, aus Indonesien sowie aus einigen Ländern Lateinamerikas.

Flurförderzeughandel

Der Markt für Flurförderzeuge dürfte auch im Jahr 2014 weltweit weiter wachsen. Insbesondere in Europa und Asien wird sich die positive Marktentwicklung fortsetzen. Nach einer Befragung des Bundesverbandes der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e.V. erwarten die befragten Flurförderzeughändler in Deutschland Umsatzzuwächse von 6,0 % im Jahr 2014.

Bahnindustrie

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) rechnet mit einem Wachstum des Weltmarktes für Bahntechnik bis 2017 um 2,7 %. Der westeuropäische Markt wird um 1,9 % wachsen. In Osteuropa werden Zuwächse von 3,2 % erwartet.

Prognosebericht GRAMMER Konzern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der GRAMMER Konzern trotz eines weiterhin volatilen Marktumfeldes das gute Ergebnis des vorherigen Jahres noch einmal deutlich verbessern. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben beide Unternehmensbereiche – Automotive und Seating Systems – mit starken Zuwachsraten beigetragen. Wesentliche Umsatztreiber waren neben Europa vor allem China sowie Nord- und Südamerika sowie die Akquisition des tschechischen Kopfstützenspezialisten nectec Automotive s.r.o. Für die Prognose des GRAMMER Konzerns und seiner Segmente gehen wir von den oben genannten Erwartungen der allgemeinen Weltwirtschaftsentwicklung sowie den Prognosen für die Bereiche Automotive und Seating Systems aus. Der Konzern ist Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, insbesondere bei den Währungen der für unser Geschäft wesentlichen Länder wie Brasilien, China, Mexiko, Tschechien und den USA. Durch die Anpassung unserer Fertigungen haben wir zwar unsere natürliche Sicherung weltweit verbessert, aus signifikanten Wechselkursänderungen zwischen den relevanten Währungen können jedoch nach wie vor negative Auswirkungen auf das Ergebnis entstehen. Darüber hinaus beeinflussen die Produktionskostenentwicklungen an unseren Standorten – insbesondere in Deutschland – sowie Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung den GRAMMER Konzern.

Im Bereich Automotive werden weiterhin Produktentwicklungen und Projekte auf hohem Niveau bearbeitet und auf der Projektseite wird umfassend über alle Produktgruppen hinweg in allen Regionen weltweit akquiriert. Vor dem Hintergrund der Produktlebenszyklen unseres Auftragsbestandes, der von Aus- und Neuanläufen geprägt sein wird, erwarten wir für 2014 ein spürbares Wachstum. Der Bereich hängt in hohem Maß von der Absatzentwicklung der Premiumhersteller ab und würde sich einem Sog schwächerer Märkte nicht entziehen können.

Der Bereich Seating Systems hat nach wie vor in unseren etablierten Märkten mit stärkerem Wettbewerbsdruck zu rechnen. Nach deutlichen Wachstumsraten in den letzten Jahren könnte speziell in den Offroad-Märkten eine Seitwärtsbewegung eintreten. In China erhofft sich GRAMMER durch die im Berichtsjahr neu gestarteten Aktivitäten weitere Zuwächse. Die Entwicklung 2014 dürfte in diesem Bereich insgesamt zu leicht höheren Umsätzen führen.

Angesichts der guten Auftragslage im GRAMMER Konzern und zusätzlichen Kundenprojekten für die Automotive Produkte u. a. in Brasilien wird bei weiterhin grundsätzlich stabilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr von einem spürbaren Umsatzwachstum ausgegangen. Darüber hinaus werden die vom Vorstand eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete 2014 unvermindert fortgesetzt und führen in den Folgejahren zu positiven Ergebnisbeiträgen. Das laufende Jahr wird durch Werksaufbauten und Neuanläufe in China und im NAFTA-Raum sowie durch die Optimierungen der tschechischen Werke geprägt sein, was zu entsprechenden Belastungen auf der Kostenseite führen kann.

Gesamtaussage zur Prognose durch den Vorstand

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einem weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfeld aus, welches sich nicht in allen für uns relevanten Märkten einheitlich entwickeln wird. Unter Berücksichtigung der derzeitigen konjunkturellen Situation beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung des GRAMMER Konzerns im Geschäftsjahr 2014 insgesamt positiv. Beim Umsatz erwarten wir eine spürbare Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf über 1,3 Mrd. EUR und eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses. Diese Einschätzung beruht auf den vorne erläuterten Prognosen zur globalen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie unserer Hauptabsatzmärkte. Sollten sich diese wirtschaftlichen oder auch die politischen Rahmenbedingungen verschlechtern, kann dies auch negative Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragslage von GRAMMER haben. Ferner kann die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns allgemein auch aufgrund der im Risikobericht und im Chancenbericht beschriebenen Chancen und Risiken von der Prognose abweichen. Für das Folgejahr erwarten wir bei stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein weiteres Umsatzwachstum.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt, noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Der Lagebericht der GRAMMER AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im GRAMMER Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht.
 Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GRAMMER AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Im Gegensatz zu dem nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss wird der Jahresabschluss der GRAMMER AG nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Geschäftsmodell und Unternehmenssegmente

Die GRAMMER AG ist die Muttergesellschaft des global agierenden GRAMMER Konzerns. Als operative Holdinggesellschaft sind in der GRAMMER AG der Vorstand sowie die zentralen Leitungsfunktionen des Konzerns angesiedelt. Darüber hinaus werden hier große Teile der Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie die zentrale Steuerung des Vertriebs erbracht. Als spezialisierter Entwickler und Hersteller von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Bahnen und Offroad-Nutzfahrzeuge ist GRAMMER in 19 Ländern weltweit vertreten. Die GRAMMER AG hält direkt und indirekt Anteile an 35 Tochterunternehmen und Beteiligungen weltweit. Die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft ist somit sehr eng mit der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen verbunden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der GRAMMER AG entsprechen im Wesentlichen denen des GRAMMER Konzerns. Diese werden im entsprechenden Abschnitt des Zusammengefassten Konzernlageberichts der GRAMMER AG ausführlich erläutert.

Ertragslage der GRAMMER AG

GRAMMER Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung¹ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

TEUR	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	532.235	509.368	22.867
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.861	1.744	16.117
Andere aktivierte Eigenleistungen	132	568	-436
Sonstige betriebliche Erträge	4.840	6.473	-1.633
Gesamtleistung	555.068	518.153	36.915
Materialaufwand	413.461	378.068	35.393
Personalaufwand	74.892	67.266	7.626
Abschreibungen	10.916	10.829	87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.606	48.537	5.069
Finanzergebnis	10.746	2.644	8.102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.939	16.097	-3.158
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.624	2.452	-828
Sonstige Steuern	91	89	2
Jahresüberschuss	11.224	13.556	-2.332
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.829	8.658	1.171
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-5.612	-6.778	1.166
Bilanzgewinn	15.441	15.436	5

¹ Abschluss nach HGB

Umsatz und Absatzmärkte

Im Geschäftsjahr 2013 stiegen die Gesamtumsätze der GRAMMER AG um 4,5 % von 509,4 Mio. EUR auf 532,2 Mio. EUR. Mit 291,4 Mio. EUR (Vj. 292,7) bzw. einem Anteil von 54,8 % (Vj. 57,5) wird dabei nach wie vor mehr als die Hälfte des Umsatzes in Deutschland generiert. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultierte jedoch ausschließlich aus dem Zuwachs im Auslandsgeschäft von 216,7 Mio. EUR auf 240,8 Mio. EUR, wobei die Umsätze innerhalb der Europäischen Union deutlich gestiegen sind und mit einer Wachstumsrate von 13,2 % auch den größten absoluten Anstieg von 150,0 Mio. EUR auf 169,8 Mio. EUR verzeichneten. Die Exportumsätze außerhalb der Europäischen Union nahmen im Geschäftsjahr 2013 ebenfalls weiter zu. Sie beliefen sich auf 71,0 Mio. EUR (Vj. 66,7). Diese Entwicklungen unterstreichen ebenfalls die hohen Potenziale dieser Märkte für das zukünftige Wachstum der GRAMMER AG.

Aufwendungen

Die **Materialaufwendungen** der GRAMMER AG beliefen sich im Berichtszeitraum auf 413,5 Mio. EUR (Vj. 378,1). In Bezug auf die Gesamtleistung erhöhte sich die Materialaufwandsquote um 1,5 Prozentpunkte von 73,0 % auf 74,5 %. Da die GRAMMER AG ausschließlich Handelswaren vertreibt, ist die Materialquote entsprechend hoch, bietet aber dennoch eine ansprechende Marge, da die GRAMMER AG lediglich die Aufgaben der operativen Konzernholding wahrnimmt und als Konzernhandelshaus fungiert.

Der **Personalaufwand** nahm im Geschäftsjahr 2013 auf 74,9 Mio. EUR (Vj. 67,3) zu. In Bezug auf die Gesamtleistung bedeutet dies eine Steigerung um 0,5 Prozentpunkte. Diese Erhöhung ist einerseits durch den Personalaufbau begründet, der notwendig ist, um das aktuelle und zukünftige Wachstum zu unterstützen, andererseits trug die ab 1. Juli 2013 wirksame Tarifierhöhung von 3,4 % zum Anstieg des Personalaufwands im Geschäftsjahr 2013 bei.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 10,9 Mio. EUR (Vj. 10,8) in etwa auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 53,6 Mio. EUR (Vj. 48,5). Die Steigerung von 5,1 Mio. EUR begründete sich vor allem aus Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, negativen Kursentwicklungen und der verstärkten Tätigkeit in zukunftsgerichtete Projekte. In Bezug auf die Gesamtleistung nahmen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,3 Prozentpunkte von 9,4 % auf 9,7 % zu.

Finanzaufwendungen

Der **Zinsaufwand** stieg im Vorjahresvergleich von 10,4 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR an. Begründet war dies hauptsächlich durch den jeweiligen Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, welcher nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Finanzergebnis auszuweisen ist. Als Rechnungszins bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde der von der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 4,89 % p. a. zu Grunde gelegt. Die Senkung dieses Zinssatzes gegenüber dem Vorjahr (5,04 %) resultierte somit in einem erhöhten Zinsaufwand bei der GRAMMER AG. Ferner fielen aufgrund der Umstrukturierung und Erweiterung des Finanzrahmens der GRAMMER AG durch die Begebung eines neuen Schuldscheindarlehens und den Abschluss eines neuen Kontokorrentkreditvertrages einmalige Gebühren und Provisionen an.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** inklusive der Erträge aus Ausleihungen fielen im Berichtszeitraum von 5,1 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Diese Position wird wesentlich von den Erträgen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen beeinflusst, da die GRAMMER AG auch die Finanzierungsfunktion innerhalb des Konzernverbundes steuert und übernimmt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** resultierten aus Ausschüttungen von Tochterunternehmen und lagen mit 6,5 Mio. EUR unter denen des Vorjahres (Vj. 8,9). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Dividenden von den Tochtergesellschaften in Bulgarien, Großbritannien und Spanien vereinnahmt.

Der **Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften zeigt in 2013 einen Überschuss von 14,1 Mio. EUR (Vj. -0,4) und damit eine deutlich positive Entwicklung. Aufgrund von Währungsschwankungen bei den ausgegebenen Intercompany-Darlehen stieg die Position der Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund unrealisierter Kursverluste im Vorjahresvergleich von 0,5 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR. In Summe stieg das positive Finanzergebnis, getrieben durch die Ergebnisabführungen der inländischen Tochtergesellschaften, von 2,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 auf nunmehr 10,7 Mio. EUR an.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken von 2,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Abzugssteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden zurückzuführen. Trotz des weiterhin bestehenden Verlustvortrages ergab sich im Jahr 2013 aufgrund der Vorschriften zur Mindestbesteuerung mit 0,3 Mio. EUR erstmals wieder ein nennenswerter Körperschaftsteueraufwand. Bei der Gewerbesteuer, bei der sich die Mindestbesteuerung bereits im Vorjahr signifikant auswirkte, beläuft sich der Aufwand wiederum auf 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,7). Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen mit 0,1 Mio. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der GRAMMER AG auf 12,9 Mio. EUR (Vj. 16,1). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere operative Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen und Forschungs- und Entwicklungskosten zur Sicherung des zukünftigen Wachstums zurückzuführen, welche erst in Zukunft Ergebnisbeiträge liefern werden. Dieser Rückgang konnte jedoch größtenteils durch die gestiegenen Ergebnisbeiträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit den deutschen Tochtergesellschaften von 14,1 Mio. EUR kompensiert werden. So konnte im laufenden Geschäftsjahr bei weiterhin niedrigen Steuer- aufwendungen ein insgesamt gutes Ergebnis erzielt werden. Der Jahresüberschuss der GRAMMER AG lag bei 11,2 Mio. EUR (Vj. 13,6).

Finanzlage

Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Die GRAMMER AG hat die Finanzierungs- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2013 weiter verbessert. Durch die Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehens mit vier und sechs Jahren Laufzeit in Höhe von 73,5 Mio. EUR und dem Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages in Höhe von 180 Mio. EUR mit fünfjähriger Laufzeit sowie zwei einjährigen Verlängerungsoptionen konnte der Finanzrahmen erfolgreich und signifikant aus- geweitet werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Jahresende 173,7 Mio. EUR, der Barmittelbestand 54,7 Mio. EUR. Die Kennzahl Nettoverschuldung, eine zentrale Steuerungsgröße, belief sich zum Geschäftsjahresende 2013 auf 119,0 Mio. EUR (Vj. 111,0). Da die GRAMMER AG als Finanzierungspartner der Tochterunternehmen agiert und ihrerseits Darlehen an die Tochtergesellschaften in Höhe von rund 73,0 Mio. EUR vergeben hat, ist die effektive Verschuldung der GRAMMER AG unter Berücksichtigung der an die Tochter- gesellschaften weitergereichten Darlehen deutlich geringer, als es die Finanzverbindlichkeiten zeigen. Insgesamt sind für die langfristige Wachstumsstrategie der GRAMMER AG ausreichend finanzielle Mittel verfügbar.

Vermögenslage

GRAMMER Aktiengesellschaft Bilanz¹ zum 31. Dezember

AKTIVA

TEUR	2013	2012	Veränderung
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.891	4.472	1.419
II. Sachanlagen	31.590	34.044	-2.454
III. Finanzanlagen	181.843	155.207	26.636
	219.324	193.723	25.601
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	59.276	40.223	19.053
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	141.346	153.575	-12.229
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.743	28.955	25.788
	255.365	222.753	32.612
C. Rechnungsabgrenzungsposten	200	575	-375
Bilanzsumme	474.889	417.051	57.838

PASSIVA

TEUR	2013	2012	Veränderung
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	29.555	29.555	0
Eigene Anteile	-845	-845	0
II. Kapitalrücklage	74.651	74.651	0
III. Gewinnrücklagen	13.573	7.961	5.612
IV. Bilanzgewinn	15.441	15.436	5
	132.375	126.758	5.617
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	55.796	52.251	3.545
2. Steuerrückstellungen	1.001	707	294
3. Sonstige Rückstellungen	20.382	18.821	1.561
	77.179	71.779	5.400
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.723	140.000	33.723
2. Erhaltene Anzahlungen	2.310	3.540	-1.230
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.440	12.113	7.327
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.975	52.924	7.051
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39	41	-2
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.848	9.896	-48
	265.335	218.514	46.821
Bilanzsumme	474.889	417.051	57.838

¹ Abschluss nach HGB

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 13,9 %. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2013 belief sich die Bilanzsumme der GRAMMER AG auf 474,9 Mio. EUR (Vj. 417,1). Das bedeutet einen weiteren Anstieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres, der schwerpunktmäßig durch den Erwerb neuer Tochtergesellschaften, die Holdingfunktion und die Ausweitung des Finanzrahmens begründet war.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen belief sich zum Stichtag auf 219,3 Mio. EUR (Vj. 193,7), was einen Zuwachs von 13,2 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich dabei auf 5,9 Mio. EUR (Vj. 4,5), die Sachanlagen verringerten sich auf 31,6 Mio. EUR (Vj. 34,0), was vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen ist. Dagegen stiegen die Finanzanlagen deutlich auf 181,8 Mio. EUR (Vj. 155,2). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf den Erwerb des Unternehmens nectec Automotive s.r.o. (nunmehr GRAMMER Automotive CZ s.r.o.), Tschechische Republik, von der Fehrer-Gruppe im Februar 2013 und die Gründung des Joint-Venture-Unternehmens GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. in China zurückzuführen. Darüber hinaus wurden Kapitalerhöhungen bei der GRAMMER System d.o.o. in Serbien und bei der GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd. in China durchgeführt.

Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 14,6 % auf 255,4 Mio. EUR (Vj. 222,8) angewachsen. Die Vorräte lagen mit 59,3 Mio. EUR (Vj. 40,2) durch die Zunahme der unfertigen Leistungen an Forschungs- und Entwicklungsprojekten deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 12,3 Mio. EUR auf 141,3 Mio. EUR (Vj. 153,6) ist im Wesentlichen durch die gesunkenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, unter anderem aus Cashpooling-Forderungen, beeinflusst. Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 2,2 Mio. EUR (Vj. 2,3) in etwa auf Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund der strategischen Barreserve und der neuen Finanzierungsaktivitäten auf 54,7 Mio. EUR (Vj. 29,0) weiter an und trugen so erheblich zur Erhöhung des Umlaufvermögens bei.

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2013 stieg das Eigenkapital der GRAMMER AG durch die weiterhin positive Gewinnentwicklung auf 132,4 Mio. EUR (Vj. 126,8) an. Die Eigenkapitalquote verringerte sich dennoch auf 27,9 % (Vj. 30,4). Der Rückgang war neben der Dividendenausschüttung von 5,6 Mio. EUR vor allem durch den oben beschriebenen Anstieg der Bilanzsumme verursacht. Trotz der reduzierten Eigenkapitalquote ist die Entwicklung insgesamt positiv zu bewerten, da die genannten Maßnahmen zwar die Bilanzsumme verlängern, aber die strategische Positionierung der GRAMMER AG verbessern.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von 77,2 Mio. EUR (Vj. 71,8) auf. Davon entfiel mit 55,8 Mio. EUR (Vj. 52,3) der Hauptanteil auf Rückstellungen für Pensionen. Der Anstieg dieser Position ist durch die erforderlichen Zuführungen nach dem versicherungsmathematischen Gutachten bestimmt, bei dem der Abzinsungsfaktor eine wesentliche Rolle spielt. Da die GRAMMER AG von dem Ansammlungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch gemacht und dementsprechend den Gesamtaufwand aus der Bewertungsänderung durch das BilMoG bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig ergebniswirksam gezeigt hat, werden sich daraus keine weiteren Auswirkungen auf die Jahresergebnisse der folgenden Geschäftsjahre ergeben. Mit der Entscheidung vom 15. Mai 2012 (3 AZR 11/10) hat das Bundesarbeitsgericht festgestellt, dass in Versorgungsordnungen, die vor dem Inkrafttreten des RVAltGrAnpG am 1. Januar 2008 entstanden sind, mit der ursprünglichen vertraglichen Altersgrenze von 65 Jahren regelmäßig auf die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung von 67 Jahren Bezug genommen wird. GRAMMER hat die Auswirkungen des Urteils nach abschließender juristischer Würdigung im Jahr 2013 angewendet und hat die Pensionsverpflichtungen unter Bezug auf die gesetzliche Regelaltersgrenze bilanziert. Der positive Effekt aus dieser Änderung in den Pensionsverpflichtungen wurde von anderen Bewertungseffekten (z. B. Gehaltstrendentwicklung) überkompensiert. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR. Der Anstieg ergibt sich trotz der bestehenden Verlustvträge aufgrund der Vorschriften zur Mindestbesteuerung. Die Sonstigen Rückstellungen nahmen im Vorjahresvergleich von 18,8 Mio. EUR auf 20,4 Mio. EUR zu. Begründet ist dies vor allem durch Rückstellungen im Personalbereich für Jubiläumsverpflichtungen, Überstunden und Urlaub und durch die Erhöhung der Rückstellungen für Gewährleistungen, welche sich vor allem durch den erhöhten Geschäftsumfang begründen.

Verbindlichkeiten

Insgesamt ist bei den Verbindlichkeiten der GRAMMER AG im Berichtsjahr ein Anstieg auf 265,3 Mio. EUR (Vj. 218,5) zu verzeichnen. Gegenüber Kreditinstituten nahmen die Verbindlichkeiten um 33,7 Mio. EUR auf 173,7 Mio. EUR zu. Diese Entwicklung ist auf die bereits dargelegte Neuausrichtung der langfristigen Finanzierungsstrategie sowie die damit beabsichtigte Verbesserung von Liquidität und Fälligkeitsstrukturen zurückzuführen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (60,0 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (19,4 Mio. EUR). Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9,8 Mio. EUR lagen unter Vorjahresniveau.

Dividendenvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 5,6 Mio. EUR in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,65 EUR pro Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 8,2 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dabei wurde beachtet, dass die Gesellschaft insgesamt 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Falls sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2014 ändern sollte, werden Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

Gewinnverwendungsvorschlag

EUR

	2013
Ausschüttung auf das Gezeichnete Kapital (0,65 € je Aktie)	7.289.505,60
Restbetrag (Vortrag auf neue Rechnung)	8.151.813,54
Bilanzgewinn	15.441.319,14

Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl an. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren innerhalb der GRAMMER AG 856 Mitarbeiter (Vj. 804) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 832 Mitarbeiter (Vj. 792) im Unternehmen tätig.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 31. Januar 2014 hat Frau Tanja Jacquemin, Vertreterin der Arbeitnehmer, ihren Rücktritt als Mitglied des Aufsichtsrats erklärt. Frau Tanja Fondel hat als Vertreterin der Arbeitnehmer zum 8. Februar 2014 ihre Nachfolge angetreten. Ebenso ist Herr Bernhard Hausmann, als Nachfolger von Herrn Martin Bodensteiner, der zum 21. Januar 2014 seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat erklärt hat, zum 8. Februar 2014 wieder in den Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter zurückgekehrt.

Risiko- und Chancenbericht

Die GRAMMER AG unterliegt in ihrer Geschäftsentwicklung im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die gesamte GRAMMER Gruppe. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die GRAMMER AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Weitere Informationen in diesem Zusammenhang sind dem Zusammengefassten Konzernlagebericht zu entnehmen.

Die GRAMMER AG als Mutterunternehmen des GRAMMER Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Weitere Informationen sind im Zusammengefassten Konzernlagebericht zu ersehen.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des Internen Kontrollsystems für die GRAMMER AG ist ebenfalls im Zusammengefassten Konzernlagebericht enthalten.

Ausblick

Die Erwartungen für die GRAMMER AG spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften und ihres Gewichts in der Konzerngruppe im Prognosebericht des Konzerns wider. Wir erwarten, dass die für den Konzern getroffenen Aussagen zur Marktentwicklung sich im Wesentlichen auch in der Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG widerspiegeln werden.

Insofern geht die GRAMMER AG im kommenden Geschäftsjahr entsprechend den aktuellen Planungen von einem weiter leicht steigenden Umsatz aus, der von der erwarteten wirtschaftlichen Erholung im Euro-Raum geprägt ist. Sollten sich die derzeit schwierigen Marktbedingungen in der Landtechnikindustrie ausweiten und die positiven Signale im Nutzfahrzeugmarkt eine geringere Auswirkung als erwartet erzielen, könnte dies die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GRAMMER AG belasten.

Amberg, 12. März 2014

GRAMMER AG
Der Vorstand

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, 20. März 2014

GRAMMER AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im vergangenen Geschäftsjahr 2013 konnte der GRAMMER Konzern die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre weiter fortsetzen. Der Rekordumsatz des vorherigen Jahres wurde nochmals deutlich übertroffen und die Profitabilität des Unternehmens wurde weiter verbessert.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2013 vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie neun Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse statt.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen und stehen in ständigem Austausch miteinander. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Vorgänge im Unternehmen sowie über die Entwicklung der wichtigen Unternehmenskennzahlen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurden dabei von Vorstand und Aufsichtsrat im Vorfeld eingehend erörtert.

In den vierteljährlich stattfindenden ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat der GRAMMER AG eingehend mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche und strategische Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs, der Risikolage und des Risikomanagements erörtert.

Aufsichtsratssitzungen

In den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Maßnahmen diskutiert und beschlossen. So hat der Aufsichtsrat die Unternehmensstrategie für die nächsten fünf Jahre verabschiedet. Festgelegt wurden die Eckpfeiler der GRAMMER Strategie bis 2018. Demnach liegt der strategische Fokus weiterhin auf internationaler und gleichzeitig lokaler Präsenz mit eigener Produktion und Forschung & Entwicklung an unseren Standorten weltweit. Außerdem strebt die GRAMMER AG weiteres Wachstum an – durch Innovation, Technologie, Funktionalität und Design.

Darüber hinaus wurde über die geplante Gründung neuer Tochtergesellschaften in den USA und Südafrika entschieden sowie über die Verschmelzung zweier unserer Tochtergesellschaften mit der GRAMMER AG beziehungsweise der GRAMMER System GmbH informiert. Außerdem hat der Aufsichtsrat über das Standortkonzept zum Bereich Forschung & Entwicklung beraten und den Abschluss eines Konsortialkreditvertrages in Höhe von 180 Mio. EUR genehmigt. Bisher war GRAMMER über einen 3-Jahres-Rahmenkreditvertrag über 110 Mio. EUR finanziert. Die positive Geschäftsentwicklung von GRAMMER ermöglichte eine vorzeitige Neufinanzierung.

In der ersten Aufsichtsratssitzung vom 26. März 2013 beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnungspunkte zur Hauptversammlung der GRAMMER AG am 5. Juni 2013. Weiterhin erfolgte in Anwesenheit der gewählten Abschlussprüfer der Ernst & Young GmbH die Billigung des Konzernabschlusses der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2012 sowie die Vorstellung und anschließende Feststellung des Einzelabschlusses der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2012.

Die zweite ordentliche Aufsichtsratssitzung am 4. Juni 2013 beschloss sich mit der Vorbereitung der Hauptversammlung, mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und der Ableitung der entsprechenden Maßnahmen daraus, der Vorstellung des vorläufigen Konzernabschlusses per 30. April 2013 und dem Vergleich der Ertragskraftstärke verschiedener Standorte des GRAMMER Konzerns. Außerdem entschied der Aufsichtsrat über das Konzept zur Einführung einer betrieblichen Altersversorgung für Mitarbeiter und Führungskräfte der deutschen GRAMMER Gesellschaften und beschloss, auch die Altersversorgung des Vorstands der GRAMMER AG auf den Prüfstand zu stellen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den geplanten Erwerb eines Grundstücks zur Erweiterung des Standorts der GRAMMER System d.o.o. in Serbien.

Die Aufsichtsratssitzung am 25. September 2013 fand an unserem tschechischen Standort, der GRAMMER Automotive CZ s.r.o. (ehemals nectec Automotive s.r.o.), in Česká Lipa statt. Dabei hatten die Aufsichtsratsmitglieder Gelegenheit, das Werk zu besichtigen, Gespräche mit dem Management vor Ort zu führen und sich über die Produkte zu informieren. Während der Sitzung fasste der Aufsichtsrat insgesamt drei Beschlüsse: die strategische Ausrichtung des GRAMMER Konzerns bis 2018, das Standortkonzept zum Bereich Forschung & Entwicklung sowie zur Konzernzentrale der GRAMMER AG und die Gründung der GRAMMER Tochtergesellschaften in den USA und Südafrika. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die geplante Verschmelzung der GRAMMER Wackersdorf GmbH mit der GRAMMER AG sowie der GRAMMER Wörth GmbH mit der GRAMMER System GmbH und das Vorhaben, einen Konsortialkreditvertrag in Höhe von bis zu 180 Mio. EUR abzuschließen. Außerdem wurde die Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats diskutiert, welche im Januar 2014 im Umlaufverfahren beschlossen und zum 1. Februar 2014 umgesetzt wurde. Zudem wurde dem Aufsichtsrat der vorläufige Konzernabschluss per 31. August 2013 sowie der GRAMMER Führungsnachwuchs vorgestellt. Schließlich genehmigte der Aufsichtsrat die Termine der Aufsichtsrats- und Prüfungsausschuss-Sitzungen sowie der Hauptversammlung der GRAMMER AG für 2014.

Die zentralen Themen der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 10. Dezember 2013 waren die Verabschiedung des Budgets des GRAMMER Konzerns für das Jahr 2014, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die Altersversorgung des Vorstands. Außerdem wurde unser Aufsichtsratsmitglied Bernhard Hausmann verabschiedet.

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Umlaufbeschlüsse

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG vier Beschlüsse durch schriftliche Umlaufverfahren gefasst. So wurde in der Beschlussfassung vom 10. Juli 2013 über den Erwerb eines bebauten Grundstücks in Aleksinac in Serbien zur Erweiterung des Standorts der GRAMMER System d.o.o. entschieden. Im Umlaufbeschluss vom 18. Juli 2013 haben die Aufsichtsratsmitglieder der Aufnahme von Herrn Hartmut Müller in den Beirat der IFA ROTORION – Holding GmbH in Haldensleben zugestimmt. Am 23. Oktober 2013 erfolgte die Beschlussfassung über den Abschluss eines Konsortialkreditvertrages in Höhe von bis zu 180 Mio. EUR. Im Umlaufbeschluss vom 24. Oktober 2013 ging es aufgrund der veränderten Besetzung des Aufsichtsrats um die Genehmigung mehrerer Beschlüsse aus der Aufsichtsratssitzung vom 25. September 2013: der Strategie des GRAMMER Konzerns, des Berichts zum aktuellen Status der M&A-Aktivitäten, des Standortkonzepts zum Bereich Forschung & Entwicklung sowie zur Konzernzentrale der GRAMMER AG sowie der Gründung der Tochtergesellschaften in den USA und Südafrika.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2013 effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG im Berichtsjahr vier Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

Strategieausschuss

Georg Liebler
Horst Ott
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)
Wolfgang Rösl

Ständiger Ausschuss

Georg Liebler
Horst Ott
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)
Wolfgang Rösl

Prüfungsausschuss

Wolfram Hatz (Vorsitzender)
Tanja Jacquemin (bis 31. Januar 2014)
Harald Jung (ab 11. März 2014)
Wolfgang Rösl
Dr. Bernhard Wankerl

Nominierungsausschuss

Wolfram Hatz
Dr. Klaus Probst
Dr. Bernhard Wankerl

Der Strategieausschuss berät den Vorstand bei der Entwicklung und Umsetzungsplanung der Unternehmensstrategie, beobachtet die Umsetzung der Strategie, bereitet Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über Fragen der Strategie vor und gibt Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat. Im Berichtsjahr ist der Strategieausschuss dreimal zusammengekommen: am 27. Februar 2013, am 17. Mai 2013 und am 5. August 2013. In den Sitzungen haben sich die Mitglieder des Strategieausschusses eingehend mit den Wachstumszielen der GRAMMER AG bis 2016/2017 befasst und sich mit dem Update der M&A-Aktivitäten, dem Industrial Footprint, der zukünftigen Finanzierungsstrategie sowie der Integration und dem Businessplan des Joint Ventures der GRAMMER Seating (Jiangsu) Co. Ltd. in China beschäftigt. Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat gab es hinsichtlich des Standortkonzepts zum Bereich Forschung & Entwicklung sowie der Strategie 2013 bis 2018.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats nimmt neben seinen Aufgaben nach dem Mitbestimmungsgesetz Aufgaben im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten wahr, bereitet Personalentscheidungen des Gesamtaufichtsrats vor und handelt Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern aus. Im Berichtsjahr hat der Ständige Ausschuss zwei Sitzungen abgehalten. In der Sitzung am 17. Mai 2013 hat der Ständige Ausschuss über die Altersversorgung für Mitarbeiter und Führungskräfte der deutschen GRAMMER Gesellschaften und den Vorstand der GRAMMER AG beraten. Thema der zweiten Sitzung am 24. September 2013 war die Beratung über eine mögliche Neuregelung der Pensionsverträge für den Vorstand der GRAMMER AG.

Der Prüfungsausschuss bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung vor und überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung, befasst sich mit der Compliance und erteilt den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss traf sich 2013 insgesamt viermal. Gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH diskutierten die Ausschussmitglieder in der Sitzung am 26. März 2013 den endgültigen Einzel- und Konzernabschluss 2012 der GRAMMER AG. Die Prüfung der Quartalszahlen zum 31. März 2013 und der aktuelle Emissionsstand des Schuldscheindarlehens waren die Hauptthemen der zweiten Ausschusssitzung am 3. Mai 2013. In der Sitzung vom 2. August 2013 wurden die Halbjahreszahlen des GRAMMER Konzerns zum 30. Juni 2013 geprüft und in der letzten Sitzung des Berichtsjahres am 8. November 2013 prüfte der Ausschuss die vorgelegten Zahlen zum 3. Quartal der GRAMMER AG und informierte sich über den geschlossenen Konsortialkreditvertrag sowie den aktuellen Stand der DPR-Prüfung. In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses war außerdem die Aktualisierung des Risikoberichts ein zentrales Thema.

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen und im Vorfeld die Anforderungen für das konkret zu besetzende Mandat zu definieren. Seitens des Nominierungsausschusses fanden im Berichtsjahr keine Sitzungen statt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG am 5. Juni 2013 wurde der Empfehlung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses stattgegeben und die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr 2013 bestellt. Der Abschlussprüfer hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare offengelegt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss des GRAMMER Konzerns sowie die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass der zusammengefasste Lagebericht der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wiedergeben.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Konzernabschluss der GRAMMER AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Weiterhin wurde festgestellt, dass der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratsitzung am 26. März 2013 vor und wurden eingehend geprüft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft informierte den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat der Aufsichtsrat diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss sich somit dem Prüfungsergebnis der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigte sodann den Jahresabschluss der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss der GRAMMER AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2013 nur geringfügig verändert. Herr Bodensteiner wurde zum 23. August 2013 wieder Mitglied des Aufsichtsrats; zugleich endete das Mandat von Herrn Bernhard Hausmann mit Wirkung zum 23. August 2013.

Im Vorstand der GRAMMER AG gab es 2013 keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern der GRAMMER AG für ihr persönliches Engagement und ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2013.

Amberg, im März 2014

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus Probst
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmens- führung nach § 289 a HGB

Corporate Governance, die Einhaltung internationaler Standards in Bezug auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung, gehört zum Selbstverständnis der GRAMMER AG. Unsere Unternehmenskultur basiert auf einer effektiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und der Mitarbeiter untereinander, einer guten Beziehung zu unseren Aktionären, einer transparenten Berichterstattung und Unternehmenskommunikation, einer angemessenen Vergütungsstruktur sowie der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften. Die Basis unserer Unternehmensführung bilden der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie das deutsche Aktiengesetz. Darüber hinaus verpflichten sich unsere Mitarbeiter an sämtlichen GRAMMER Standorten weltweit zur Einhaltung des für die GRAMMER Gruppe geltenden Verhaltenskodex. Der GRAMMER Verhaltenskodex enthält verbindliche Regelungen, die das unternehmerische Handeln der GRAMMER Gruppe bestimmen, und setzt hohe ethische Standards. Um die richtige Einhaltung und Umsetzung des Kodex zu gewährleisten, hat GRAMMER weitere Regelungen erlassen, welche die Verhaltensregeln erläutern und konkretisieren. GRAMMER bietet seinen Mitarbeitern zudem webbasierte Trainings an und hat ein Kodex-Team bestimmt: Die Spezialisten beantworten Fragen der Mitarbeiter zum Verhaltenskodex, unterstützen bei der Aufklärung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und wirken auf eine Verfolgung von Fehlverhalten hin.

Entsprechenserklärung

Am 10. Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben:

Die GRAMMER AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 (Kodex) und wird diesen auch zukünftig entsprechen mit einer Ausnahme:

In der aktuellen Kodex-Fassung vom 13. Mai 2013 wurde unter Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 die Empfehlung neu aufgenommen, dass der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen soll, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. Dieser Empfehlung wird seitens der GRAMMER AG nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Festlegung der Vorstandsvergütung die in Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 2 des Kodex genannten Kriterien, nach denen u. a. auch die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt, zu beachten ist. Diese Vergütungsstruktur wurde im Geschäftsjahr 2013 von einem unabhängigen Vergütungsexperten auf Grundlage der aktuell vereinbarten Vergütungen analysiert. Dabei wurde die zeitliche Entwicklung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft nicht in die Analyse einbezogen. Zudem hat der Aufsichtsrat nicht ausdrücklich festgelegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Gesamtbelegschaft abzugrenzen sind, dies wurde von einem unabhängigen Berater nach Einsicht in die Organisationsstruktur festgelegt.

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde im Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom 7. Dezember 2012 bis zum Inkrafttreten des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen.

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der GRAMMER AG unter folgendem Link dauerhaft abrufbar: www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance.html

Mitglieder des Vorstands

Vorstand

Name	Funktion	Zuständigkeiten
M.Sc. BWL, Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller Im Amt seit 2007	Vorstandsvorsitzender	Corporate Development Group Internal Control & Legal Group Investor Relations, Communications & Marketing
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher Im Amt seit 2010	Mitglied des Vorstands	Group Human Resources Group Operations Group Projects Group Quality & Group Service Group Research & Development Strategic Product Planning Group
Dipl.-Kaufmann Volker Walprecht Im Amt seit 2012	Mitglied des Vorstands	Group Accounting Group Commercial Projects Group Controlling Group Finance Group IT Group Purchasing Group Sales

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat		
Name	Funktion	Beruf/Wohnort
Dr.-Ing. Klaus Probst	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstandsvorsitzender der LEONI AG, Nürnberg/Heroldsberg
Martin Bodensteiner	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter (ab 23. August 2013 bis 21. Januar 2014)	Lieferantenentwickler Commodity Coverings/Freudenberg
M.A. Tanja Fondel	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreterin (ab 8. Februar 2014)	Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Vorstand, Frankfurt a. M./Frankfurt a. M.
Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz	Mitglied des Aufsichtsrats	Selbständiger Unternehmer, Geschäftsführer der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH, Ruhstorf a. d. Rott/Ruhstorf a. d. Rott
Bernhard Hausmann	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter (ab 21. Februar 2013 bis 23. August 2013, Wiedereintritt am 8. Februar 2014)	Teamleiter Intercompany Processing/Amberg
lic. oec. HSG Ingrid Hunger	Mitglied des Aufsichtsrats	Sprecherin der Geschäftsführung und Mehrheitsgesellschafterin der HUNGER Hydraulik Gruppe, Lohr am Main/Lohr am Main
Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreterin (bis 31. Januar 2014)	Politische Sekretärin/Frankfurt a. M.
Dipl.-Betriebswirt (FH) Harald Jung	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter	Director Division Controlling Consoles/Nabburg
Anton Kohl	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter	Industriemeister/Hahnbach
Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler	Mitglied des Aufsichtsrats	Ehem. Mitglied des Vorstands der KSPG AG, Unternehmensberater, Inhaber der Georg Liebler Unternehmensberatung/Möglingen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat		
Name	Funktion	Beruf/Wohnort
Dipl.-Kaufmann Dr. Hans Liebler	Mitglied des Aufsichtsrats	Selbständiger Investmentberater/Gräfelfing
Horst Ott	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter	1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg/Königstein
Wolfgang Rösl	Mitglied des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter	Starkstromelektriker/Sulzbach-Rosenberg
Dr. Bernhard Wankerl	Mitglied des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Wankerl und Kollegen/Schwandorf

Arbeitsweise des Vorstands und Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GRAMMER AG über eine doppelte Führungs- und Kontrollspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten hinsichtlich der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Die Leitung der GRAMMER AG erfolgt durch den Vorstand auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Wesentliche Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Außerdem bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand

Der Vorstand der GRAMMER AG besteht aus drei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Hartmut Müller sowie dem Finanzvorstand Herrn Volker Walprecht und dem Arbeitsdirektor Herrn Manfred Pretscher. Die GRAMMER Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit des Vorstands. Nach der geltenden Geschäftsordnung bedürfen bestimmte Entscheidungen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand leitet in gemeinschaftlicher Verantwortung das Unternehmen, legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens fest und sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen. Schwerpunktthemen der Sitzungen sind die Unternehmensstrategie, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie das Risikomanagement.

Die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG sind den Interessen des Unternehmens verpflichtet. Sollten Interessenkonflikte seitens der Vorstandsmitglieder auftreten, so sind der Aufsichtsrat sowie die übrigen Vorstandsmitglieder unverzüglich darüber in Kenntnis zu setzen. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Interessenkonflikte seitens der Vorstandsmitglieder aufgetreten.

Der Aufsichtsrat

Die Satzung der GRAMMER AG schreibt vor, dass der Aufsichtsrat aus insgesamt zwölf Mitgliedern bestehen soll. Diese werden jeweils zur Hälfte von den Aktionären der Gesellschaft und von den Arbeitnehmern der GRAMMER AG gewählt. Bei den von den Aktionären gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats handelt es sich um vom Unternehmen unabhängige Personen, die weder in geschäftlicher noch in persönlicher Beziehung zur Gesellschaft oder zum Vorstand stehen. Die Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte, die beispielsweise aufgrund einer Betreuungsfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen, sind dem Aufsichtsrat mitzuteilen. 2013 sind keine Interessenkonflikte seitens der Aufsichtsratsmitglieder aufgetreten.

Im Geschäftsjahr 2013 gab es eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat der GRAMMER AG: Herr Martin Bodensteiner wurde zum 23. August 2013 wieder Mitglied des Aufsichtsrats; zugleich endete das Mandat von Herrn Bernhard Hausmann mit Wirkung zum 23. August 2013. Eine Übersicht über die aktuellen Aufsichtsratsmitglieder finden Sie auf Seite 25 des vorliegenden Berichts.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, entscheidet über wesentliche Vertragselemente der Anstellungsverträge sowie über das Vergütungssystem des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand hinsichtlich der Unternehmensleitung. Außerdem ist der Aufsichtsrat in die Strategie und Planung der GRAMMER AG eingebunden sowie in alle Themen, welche von entscheidender Bedeutung für das Unternehmen sind. Der Aufsichtsrat wählt den Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreter, prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Lagebericht nach den gesetzlichen Bestimmungen. Des Weiteren erlässt und ändert der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung für den Vorstand und gibt die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab.

Die Geschäftsführung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß der selbst aufgestellten Geschäftsordnung, deren Aktualisierung in 2013 angestoßen wurde und per Umlaufbeschluss zum 1. Februar 2014 in Kraft getreten ist. Detaillierte Informationen über die Tätigkeit des Gremiums und die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand enthält der Bericht des Aufsichtsrats (Seite 29 ff.).

Einmal jährlich bewerten die Aufsichtsratsmitglieder die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats. In der Aufsichtsratssitzung vom 4. Juni 2013 sichtete der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Effizienzprüfung und legte folgende Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung fest:

- So müssen alle Aufsichtsratsmitglieder sicherstellen, dass sie über ausreichende Zeit verfügen, um ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied ausüben zu können.
- Ebenso werden die Aufsichtsratsmitglieder aufgefordert, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchzuführen, sofern diese erforderlich sind.
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird dem Aufsichtsrat außerdem einmal jährlich Informationen zur Marktüblichkeit von Vergütungssystemen für Vorstände sowie Informationen über „high potentials“ zur Verfügung stellen.
- Führungskräfte sollen künftig regelmäßig die Gelegenheit haben, sich im Aufsichtsrat zu präsentieren.
- Für die effizientere Organisation wurde beschlossen, zukünftig Protokolle aller Ausschusssitzungen an den Gesamtaufichtsrat zu verteilen.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG insgesamt vier Ausschüsse gebildet: den Strategieausschuss, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die Arbeit der Ausschüsse ist durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Eine Ausnahme bildet der Prüfungsausschuss, für den eine eigene Geschäftsordnung verabschiedet wurde. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, die übrigen Ausschüsse nach Bedarf.

Besetzungsziele von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung vakanter Stellen im Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG legt das Unternehmen verschiedene Kriterien zu Grunde. So achtet der Aufsichtsrat bei der Neubesetzung von Vorstandsstellen neben der fachlichen Eignung, internationaler Erfahrung und Führungsqualitäten insbesondere auch auf Vielfalt (Diversity) und auf die Berücksichtigung von Frauen.

Zum Anforderungsprofil für potenzielle Aufsichtsratsmitglieder gehören die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die entsprechende fachliche Erfahrung zur Wahrnehmung der Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied. Dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG muss außerdem mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung angehören. Auch bei der Neubesetzung von vakanten Positionen im Aufsichtsrat wird eine Erhöhung der Frauenquote angestrebt. Zum 31. Dezember 2013 gehörten mit Frau Ingrid Hunger und Frau Tanja Jacquemin zwei Frauen dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG an.

Dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG dürfen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Auch dürfen die Aufsichtsratsmitglieder keine Organ- oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der GRAMMER AG ausüben. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied auch dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft an, so darf es höchstens drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen.

Verhaltenskodex der GRAMMER Gruppe

Zusätzlich zu den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet sich die GRAMMER AG, den unternehmenseigenen Verhaltenskodex zu befolgen, der weitere verbindliche Regelungen hinsichtlich des unternehmerischen Handelns der GRAMMER Gruppe festlegt. Der für die GRAMMER Gruppe festgeschriebene Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert verbindliche Regeln für die Einhaltung der länderspezifischen gesetzlichen Regelungen, für fairen Wettbewerb, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Bestimmungen zum Umgang mit vertraulichen Informationen und zur Vermeidung von Korruption und Insiderhandel. Auch der Grundsatz der Chancengleichheit ist im Code of Conduct fest verankert.

Unternehmerische Verantwortung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens basiert nicht allein auf einer wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmensführung. In ihren Unternehmensleitlinien bekennt sich die GRAMMER Gruppe klar zu einer Kultur der Achtsamkeit und verpflichtet sich zu nachhaltigem Handeln. Das Corporate-Social-Responsibility-Konzept von GRAMMER umfasst wirtschaftliche, ökologische und soziale Komponenten. So strebt GRAMMER danach, die Belastung für Mensch und Natur möglichst gering zu halten, unterstützt soziale Projekte und Institutionen an den verschiedenen GRAMMER Standorten weltweit, fördert Mitarbeiter und Nachwuchskräfte und setzt sich für den Umweltschutz und weniger Emissionen sowie den sparsamen Verbrauch von Rohstoffen, Wasser und Energie ein.

Ausführlichere Informationen zu den CSR-Maßnahmen der GRAMMER Gruppe finden Sie im Kapitel „Soziale Verantwortung“ auf Seite 22 f.

Compliance in der GRAMMER Gruppe

Ein verantwortungsvolles und rechtlich einwandfreies Verhalten ist die Erfolgswelt der GRAMMER Gruppe und ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aus diesem Grund vertrauen uns unsere Kunden, Aktionäre, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit. Der Vorstand der GRAMMER Gruppe und alle Mitarbeiter haben sich zu verantwortungsbewusstem Handeln und zum Einhalten aller geltenden Vorschriften verpflichtet. Um die Umsetzung und Einhaltung der bei GRAMMER geltenden Compliance-Regeln zu unterstützen und sicherzustellen, wurde 2005 das GRAMMER Kodex-Team gegründet. Zum Kodex-Team gehören neben einem Vorstandsmitglied der Vice President Group Human Resources sowie der Vice President Group Internal Control & Legal. Das Unternehmen hat eine eigene E-Mail-Adresse für Compliance-Meldungen eingerichtet und veröffentlicht zu gegebenem Anlass TopNews zum Thema Compliance. Im Rahmen der Compliance-Maßnahmen haben die Mitarbeiter außerdem die Möglichkeit, Vorträge zu besuchen und an Schulungen über E-Learning-Plattformen zu Compliance-relevanten Themen teilzunehmen. Außerdem stehen allen Mitarbeitern eine Übersicht häufig gestellter Fragen (FAQs) und die dazugehörigen Antworten zum Thema Compliance zur Verfügung.

Investor-Relations-Arbeit

Die GRAMMER AG verfolgt das Prinzip, gegenüber allen relevanten Zielgruppen zeit- und inhaltsgleich über die Gesellschaft und deren aktuelle Entwicklungen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Kommunikation stetig zu verbessern, um eine umfassende und transparente Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Unter www.grammer.com können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger intensiv und direkt über relevante Themen informieren. Neben aktuellen Meldungen veröffentlicht die GRAMMER AG hier auch alle Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex, Angaben zu Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sowie Jahresabschlüsse und Quartalsberichte. Der Internetauftritt gibt zudem Auskunft über alle wesentlichen Termine und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Mitteilungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Eingebunden sind auch weitergehende Informationen für Investoren, wie zum Beispiel Roadshow-Präsentationen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle sonstigen Personen mit Führungsaufgaben sind gemäß § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von GRAMMER Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente zu melden. Diese Verpflichtung gilt auch für Personen, die in enger Beziehung zu Führungspersonen stehen. Im Berichtsjahr 2013 wurden der GRAMMER AG diesbezüglich keine Transaktionen mitgeteilt.

Zum 31. Dezember 2013 hielten Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats direkt oder indirekt weniger als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Dies gilt auch für Personen, die in enger Beziehung zu Führungspersonen stehen.

Vergütungsbericht

Alle Informationen über die Vergütung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie Erläuterungen zum Vergütungssystem der GRAMMER AG sind im vorliegenden Bericht auf den Seiten 50 f. aufgeführt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GRAMMER AG erstellt den Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der GRAMMER AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Zu den Prüfungsbestandteilen zählten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zum DCGK nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der GRAMMER AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Prüfungsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Risikomanagements und der Internen Revision. Einzelheiten zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 53 ff.